

# Verzeichnis der Wissensbilanz-Kennzahlen 2015

## 1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

- 1.A.1 Personal
- 1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)
- 1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität
- 1.A.4 Frauenquoten
- 1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

## 1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

- 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing)
- 1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (Incoming)

## 1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

- 1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/ Unternehmen
- 1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro
- 1.C.3 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/ Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

## 2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

- 2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten
- 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien
- 2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern
- 2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen
- 2.A.5 Anzahl der Studierenden
- 2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien
- 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien
- 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

- 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)
- 2.A.10 Studienabschlussquote

## 2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

- 2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten
- 2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

## 3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

- 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse
- 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer
- 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

## 3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

- 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals
- 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen
- 3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge



## 1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

### 1.A.1 Personal

Personalkategorie	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2015 (Stichtag: 31. 12. 2015)						
<b>Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt<sup>1</sup></b>	3.116	3.649	6.765	1.424,7	1.907,3	3.332,0
ProfessorInnen <sup>2</sup>	115	301	416	112,5	292,9	405,3
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen <sup>3</sup>	3.004	3.349	6.353	1.312,2	1.614,5	2.926,7
darunter DozentInnen <sup>4</sup>	80	214	294	79,0	209,7	288,7
darunter Assoziierte ProfessorInnen <sup>5</sup>	17	22	39	16,5	22,0	38,5
darunter AssistenzprofessorInnen <sup>6</sup>	9	25	34	8,1	23,5	31,6
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen <sup>7</sup>	587	708	1.295	381,7	511,9	893,6
<b>Allgemeines Personal gesamt<sup>8</sup></b>	1.793	1.313	3.106	1.146,6	802,7	1.949,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal <sup>9</sup>	117	40	157	66,5	25,0	91,5
darunter TrainerInnen am Universitäts-Sportinstitut	154	209	363	31,8	42,7	74,5
<b>Insgesamt<sup>13</sup></b>	<b>4.792</b>	<b>4.821</b>	<b>9.613</b>	<b>2.571,3</b>	<b>2.710,1</b>	<b>5.281,3</b>
2014 (Stichtag: 31.12.2014) <b>Insgesamt</b>	<b>4.800</b>	<b>4.895</b>	<b>9.695</b>	<b>2.554,8</b>	<b>2.739,9</b>	<b>5.294,7</b>
2013 (Stichtag: 31.12.2013) <b>Insgesamt</b>	<b>4.827</b>	<b>4.876</b>	<b>9.703</b>	<b>2.531,6</b>	<b>2.745,2</b>	<b>5.276,8</b>

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.  
<sup>1</sup> Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.  
<sup>2</sup> Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.  
<sup>3</sup> Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.  
<sup>4</sup> Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.  
<sup>5</sup> Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.  
<sup>6</sup> Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.  
<sup>7</sup> Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.  
<sup>8</sup> Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.  
<sup>9</sup> Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.  
<sup>13</sup> Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Mit ihren über 9.600 MitarbeiterInnen in Forschung, Lehre und Administration zählt die Universität Wien zu den größten Arbeitgebern in der Region Wien.

Die Personalstruktur hat sich in den vergangenen zehn Jahren ebenso dynamisch entwickelt wie die Universität insgesamt. Der MitarbeiterInnenstand erhöhte sich von rund 7.000 MitarbeiterInnen 2004 auf ca. 9.600 im Jahr 2015, hervorgerufen durch eine steigende Zahl an MitarbeiterInnen im Bereich der Drittmittelprojekte, durch eine vermehrte Anstellung von Praedocs sowie durch eine aufgrund der steigenden Studierendenzahlen notwendige Ausweitung der externen Lehre. An der Universität Wien wurde weiters (auch mit Unterstützung durch befristete Zusatzmittel seitens des Wissenschaftsministeriums) die Umstellung auf die Bologna-Studienarchitektur aktiv durch temporäre Maßnahmen wie zusätzliche Gastprofessuren sowie Lehr- und Tutorienangebote gefördert.

Wie im Entwicklungsplan der Universität Wien, Abschnitt 3.3 dargestellt, hat die Universität Wien

ihre Aktivitäten in Lehre und Forschung in den letzten Jahren deutlich ausgeweitet und die Steigerung der Bundeserlöse insbesondere für die Erhöhung der Anzahl der Professuren und Laufbahnstellen sowie für die Stärkung der Investitionskraft herangezogen. Weiters hat die Universität Wien in den Jahren seit dem Beginn der Universitätsautonomie wiederholt Akzente im Bereich der Nachwuchsförderung gesetzt, wie beispielsweise zuletzt durch die Umsetzung des *uni:docs*-Programms, in dessen Rahmen 2013, 2014 und 2015 Stellen für DoktorandInnen nach einem hoch kompetitiven Verfahren vergeben wurden.

Eine Gegenüberstellung mit vergleichsrelevanten ausländischen Institutionen zeigt die im internationalen Vergleich geringen Ressourcen, die der Universität Wien für ihre Aufgabenerfüllung zur Verfügung stehen (siehe den Entwicklungsplan der Universität Wien, Abschnitt 3.3). Insbesondere ist auch die Zahl der Professuren an der Universität Wien mit 416 im internationalen Vergleich gering. Im Vergleich der Kalenderjahre 2014 und 2015 ist ein geringfügiges Sinken der Beschäftigung von

Drittmittelpersonal feststellbar (wegen der schwieriger gewordenen finanziellen Rahmenbedingungen für Drittmittelinwerbung). Der aus den Tabellen für 2015 und 2014 ersichtliche Rückgang der Beschäftigung von wissenschaftlichem Personal im Vergleich der Werte für diese beiden Jahre ist auf die rechtlich verpflichtende stichtagsbezogene Ermittlung dieser Kennzahl (MitarbeiterInnen zum Stichtag 31. 12.) zurückzuführen und nicht für das Kalenderjahr als Ganzes repräsentativ. Gegen Jahresende 2015 konnte sich aufgrund der Unsicherheit um die budgetäre Ausstattung der Universität Wien in der darauffolgenden Leistungsvereinbarungsperiode (die Leistungsvereinbarung für 2016-2018 wurde im Oktober 2015 paraphiert und im Dezember 2015 unterschrieben) keine starke Dynamik im Personalbereich entwickeln, wovon das wissenschaftliche Universitätspersonal stärker als das allgemeine Universitätspersonal betroffen war. Dies führte insgesamt betrachtet zu einem Sinken der Kopffzahl 2015 gegenüber 2014, auch bei den UniversitätsprofessorInnen. Tatsächlich sind aber im Jahresdurchschnitt 2015 gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2014 trotz des Sinkens der Beschäftigung von Drittmittelpersonal die Vollzeitäquivalente im wissenschaftlichen Personal nicht zurückgegangen, sondern sogar marginal gestiegen.

Die auslaufende Personengruppe der DozentInnen umfasst ausschließlich Personen, die spätestens 2001 aufgenommen wurden. Daher geht die Zahl dieser Personen, insbesondere aufgrund von Übertritten in den Ruhestand, laufend zurück. In ihrem Entwicklungsplan hat sich die Universität Wien einen sukzessiven Ausbau der Laufbahnstellen zum Ziel gesetzt (Entwicklungsplan, Abschnitt 4.6.1), was auch 2015 weiter verwirklicht werden konnte.

### 1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Frauen	Männer	Gesamt
2015			
<b>1 Naturwissenschaften</b>	<b>4,1</b>	<b>14,0</b>	<b>18,1</b>
101 Mathematik	1,0	6,6	7,6
102 Informatik	0,2	0,4	0,6
103 Physik, Astronomie	1,0	1,5	2,5
104 Chemie	0,0	0,8	0,8
105 Geowissenschaften	0,0	1,0	1,0
106 Biologie	1,9	3,7	5,6
<b>3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,0</b>
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1,0	0,0	1,0
302 Klinische Medizin	0,1	0,0	0,1
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	<b>6,0</b>	<b>10,2</b>	<b>16,2</b>
501 Psychologie	0,3	0,0	0,3
502 Wirtschaftswissenschaften	1,7	2,0	3,7
504 Soziologie	3,6	2,0	5,6
505 Rechtswissenschaften	0,0	3,1	3,1
506 Politikwissenschaften	0,1	1,9	2,0
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,0	1,0	1,0
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,0	0,2	0,2
509 Andere Sozialwissenschaften	0,3	0,0	0,3
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	<b>4,9</b>	<b>7,8</b>	<b>12,7</b>
601 Geschichte, Archäologie	1,3	1,0	2,3
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	2,0	2,1	4,1
603 Philosophie, Ethik, Religion	1,6	2,6	4,2
604 Kunstwissenschaften	0,0	2,1	2,1
605 Andere Geisteswissenschaften	0,0	0,1	0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>16,0</b>	<b>32,0</b>	<b>48,0</b>
<b>2014 Insgesamt</b>	<b>10,0</b>	<b>20,0</b>	<b>30,0</b>
<b>2013 Insgesamt</b>	<b>15,0</b>	<b>26,0</b>	<b>41,0</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2010.

Nach einem erfolgreichen Habilitationsverfahren erhielten 48 Personen die Lehrbefugnis (venia docendi) verliehen.

### 1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Berufungsart							Berufungsart					
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG				Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2015													
<b>1 Naturwissenschaften</b>	0,0	1,0	1,0	2,0	0,8	2,8		0,0	0,0	0,0	2,0	1,8	3,8
101 Mathematik	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
103 Physik, Astronomie	0,0	0,0	0,0	1,0	0,8	1,8		0,0	0,0	0,0	1,0	0,8	1,8
106 Biologie	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0		0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
<b>2 Naturwissenschaften</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3		0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
210 Nanotechnologie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3		0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
<b>3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften</b>	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0		0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
303 Gesundheitswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0		0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	1,0	3,0	4,0	5,0	0,5	5,5		0,0	0,0	0,0	6,0	3,5	9,5
502 Wirtschaftswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5		0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5
503 Erziehungswissenschaften	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0		0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	2,0
504 Soziologie	0,0	1,0	1,0	0,5	0,0	0,5		0,0	0,0	0,0	0,5	1,0	1,5
505 Rechtswissenschaften	0,0	2,0	2,0	1,0	0,0	1,0		0,0	0,0	0,0	1,0	2,0	3,0
506 Politikwissenschaften	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	2,0		0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	2,0
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5		0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	3,0	4,0	7,0	7,0	14,5	21,5		0,0	0,0	0,0	10,0	18,5	28,5
601 Geschichte, Archäologie	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0		0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,0	2,0	2,0	6,0	9,0	15,0		0,0	0,0	0,0	6,0	11,0	17,0
603 Philosophie, Ethik, Religion	3,0	2,0	5,0	0,0	1,0	1,0		0,0	0,0	0,0	3,0	3,0	6,0
604 Kunstwissenschaften	0,0	0,0	0,0	1,0	2,0	3,0		0,0	0,0	0,0	1,0	2,0	3,0
605 Andere Geisteswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5		0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber													
eigene Universität	1	1	2	6	4	10		0	0	0	7	5	12
andere national	0	1	1	0	2	2		0	0	0	0	3	3
Deutschland	1	0	1	4	4	8		0	0	0	5	4	9
übrige EU	1	3	4	2	6	8		0	0	0	3	9	12
Drittstaaten	1	4	5	2	1	3		0	0	0	3	5	8
<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>17</b>	<b>31</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>26</b>	<b>44</b>
<b>2014 Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>17</b>	<b>4</b>	<b>17</b>	<b>21</b>		<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>15</b>	<b>26</b>	<b>41</b>
<b>2013 Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>15</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>15</b>	<b>33</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23</b>	<b>30</b>	<b>53</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WbV 2010.

2015 nahm die Universität Wien 24 Personen unbefristet oder für einen Zeitraum von zwei oder mehr Jahren als UniversitätsprofessorInnen in ihren wissenschaftlichen Personalstand auf.

Ein wesentliches Charakteristikum der Berufungspolitik der Universität Wien ist die internationale Ausrichtung.

Weitere 20 Berufungen wurden 2015 für GastprofessorInnen für einen Zeitraum von unter zwei

Jahren ausgesprochen. GastprofessorInnen werden an der Universität Wien zur Abdeckung von Vakanz, zur Förderung von Exzellenz in der Forschung und zur Bedeckung von Engpässen in der Lehre in Studien mit ungünstigen Betreuungsverhältnissen eingesetzt.

Rechtsgrundlagen für die Berufungen 2015 waren § 98 UG sowie § 99 Abs. 1 UG; 2015 gab es keine Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG. An der Universität Wien wurden mit Genehmigung des Universitätsrats insgesamt 40 Stellen nach § 99 Abs. 3 UG vorgesehen, von denen mittlerweile 32 besetzt sind.

### 1.A.4 Frauenquoten

Monitoring-Kategorie	Kopffzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad <sup>1</sup>	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
2015							
Universitätsrat	5	4	9	56 %	44 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0 %	---	---
sonstige Mitglieder	4	4	8	50 %	50 %	---	---
Rektorat	2	2	4	50 %	50 %	1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0 %	100 %	---	---
Vizektorinnen und Vizektoren	2	1	3	67 %	33 %	---	---
Senat	8	10	18	44 %	56 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	0	1	1	0 %	100 %	---	---
sonstige Mitglieder	8	9	17	47 %	53 %	---	---
Habilitationskommissionen	267	323	590	45 %	55 %	57	75
Berufungskommissionen	167	164	331	50 %	50 %	31	37
Curricular Kommissionen	3	5	8	38 %	63 %	0	1
sonstige Kollegialorgane	21	9	30	70 %	30 %	2	2
2014							
Universitätsrat	5	4	9	56 %	44 %	1	1
Vorsitzende und Vorsitzender	1	0	1	100 %	0 %	---	---
sonstige Mitglieder	4	4	8	50 %	50 %	---	---
Rektorat	2	3	5	40 %	60 %	1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0 %	100 %	---	---
Vizektorinnen oder Vizektoren	2	2	4	50 %	50 %	---	---
Senat	9	9	18	50 %	50 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0 %	---	---
sonstige Mitglieder	8	9	17	47 %	53 %	---	---
Habilitationskommissionen	212	249	461	46 %	54 %	46	59
Berufungskommissionen	148	176	324	46 %	54 %	27	37
Curricular Kommissionen	3	5	8	38 %	63 %	0	1
sonstige Kollegialorgane	22	7	29	76 %	24 %	2	2

### 1.A.4 Frauenquoten

Monitoring-Kategorie	Kopffzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad <sup>1</sup>	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
2013							
Universitätsrat	4	5	9	44 %	56 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0 %	---	---
sonstige Mitglieder	3	5	8	38 %	62 %	---	---
Rektorat	2	3	5	40 %	60 %	1	1
Rektorin oder Rektor	0	1	1	0 %	100 %	---	---
Vizektorinnen und Vizektoren	2	2	4	50 %	50 %	---	---
Senat	9	9	18	50 %	50 %	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	0	1	100 %	0 %	---	---
sonstige Mitglieder	8	9	17	47 %	53 %	---	---
Habilitationskommissionen	206	254	460	45 %	55 %	39	58
Berufungskommissionen	172	198	370	46 %	54 %	29	42
Curricular Kommissionen	4	4	8	50 %	50 %	1	1
sonstige Kollegialorgane	24	7	31	77 %	23 %	2	2

Ohne Karenzierungen.

<sup>1</sup> Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40 % aufweisen.

Die seit 2010 im Rahmen der Wissensbilanz erhobene Kennzahl 1.A.4 „Frauenquoten in Gremien“ stellt die Repräsentation der Geschlechter in den Kollegialorganen dar. Für den Berichtszeitraum 2015 galt, ausgehend von der Wissensbilanz-Verordnung 2010 als Rechtsgrundlage, eine Frauenquote von 40 %.

Im Jahr 2015 haben mit Ausnahme der Curricular Kommission alle gesamtuniversitären Kollegialorgane der Universität Wien die vorgeschriebene Frauenquote erreicht. Somit sind die obersten Leitungsorgane der Universität, wie schon in den Vorjahren, gesetzeskonform zusammengesetzt: sowohl der Universitätsrat, als auch das Rektorat und der Senat der Universität Wien. Der Universitätsrat wird darüber hinaus seit 2013 von einer Vorsitzenden geleitet, für den Senat traf das bis Ende Oktober 2015 zu. Mit 1. November trat die bisherige Senatsvorsitzende auf Vorschlag der österreichischen Bundesregierung eine wichtige Aufgabe auf internationaler Ebene an und legte daher den Senatsvorsitz zurück; als ihren Nachfolger wählten die Senatsmitglieder ein männliches Senatsmitglied zum Vorsitzenden. Die Veränderung in der Zusammensetzung der Senatsmitglieder gegenüber dem Vorjahr (von 9 w + 9 m zum 31. Dezember 2014 auf 8 w + 10 m zum 31. Dezember 2015) ist auf eine Umnominierung durch die Hochschülerinnen- und

Hochschülerschaft an der Universität Wien hinsichtlich der von ihr in den Senat entsandten Mitglieder zurückzuführen.

Mit Blick auf jene Gremien, welche für den wissenschaftlichen Karriereverlauf eine bedeutende Rolle spielen, nämlich die Berufungs- und Habilitationskommissionen, lässt sich eine positive Entwicklung feststellen: Bei den Berufungskommissionen haben weit über 80 % der Kommissionen die vorgeschriebene Quote erreicht, womit eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr gegeben ist. Bei den Habilitationskommissionen wurde – nahezu unverändert zum Vorjahr – die Quote bei 76 % aller Habilitationskommissionen erfüllt.

In der Curricular Kommission wird mit einem Frauenanteil von 38 % die vorgeschriebene 40 %-Marke nur knapp verfehlt.

Die geschlechterparitätische Zusammensetzung der Organe und die darauf bezogenen gesetzlichen Vorgaben bleiben weiterhin im Fokus der Gleichstellungspolitik an der Universität Wien.

### 1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

Personalkategorie	Kopfzahlen			Jahres-Vollzeitäquivalente			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
2015							
UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG) <sup>1</sup>	98	271	369	92,9	255,5	348,4	91,3 %
UniversitätsprofessorIn, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) <sup>2</sup>	26	37	63	12,2	17,9	30,0	103,8 %
UniversitätsprofessorIn, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) <sup>3</sup>	9	23	32	8,8	23,0	31,8	101,5 %
UniversitätsdozentIn <sup>4</sup>	85	232	317	80,2	220,1	300,3	97,1 %
Assoziierte/r ProfessorIn (KV) <sup>5</sup>	19	26	45	15,8	23,3	39,1	95,8 %
AssistenzprofessorIn (KV) <sup>6</sup>	15	28	43	9,2	21,8	30,9	94,1 %
<b>Insgesamt<sup>7</sup></b>	<b>243</b>	<b>613</b>	<b>856</b>	<b>219,2</b>	<b>561,5</b>	<b>780,7</b>	<b>91,7 %</b>
<b>2014 Insgesamt</b>	<b>240</b>	<b>621</b>	<b>861</b>	<b>214,6</b>	<b>565,9</b>	<b>780,5</b>	<b>92,3 %</b>
<b>2013 Insgesamt</b>	<b>247</b>	<b>637</b>	<b>884</b>	<b>212,7</b>	<b>583,5</b>	<b>796,1</b>	<b>90,1 %</b>

1 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.  
 2 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.  
 3 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.  
 4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.  
 5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.  
 6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.  
 7 Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Im Rahmen der Wissensbilanz misst die Kennzahl 1.A.5 „Lohngefälle zwischen Frauen und Männern“ die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern und stellt somit ein wichtiges Instrument des Gender Monitoring dar. Die Analyse des Gender Pay Gap erfolgt in ausgewählten Personalkategorien des wissenschaftlichen Personals (UniversitätsprofessorInnen nach § 98, § 99 Abs. 1 und Abs. 3 UG, UniversitätsdozentInnen, assoziierte ProfessorInnen sowie KV-AssistenzprofessorInnen). Bei den Beschäftigungsverhältnissen wird nicht nach der Rechtsgrundlage differenziert (die Kennzahl fasst Arbeitsverhältnisse nach dem Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979, dem Vertragsbedienstetengesetz 1948 und dem 2009 in Kraft getretenen Kollektivvertrag zusammen).

Für die genannten Personengruppen des wissenschaftlichen Personals beträgt der Gender Pay Gap für das Jahr 2015 insgesamt 8,3 % zu Lasten der Frauen. Die arbeitszeitbereinigten Löhne der Frauen entsprechen somit insgesamt 91,7 % der arbeitszeitbereinigten Löhne der Männer. Im Vergleich zu 2014, wo mit einem Gender Pay Gap von 7,7 % die geringste Gehaltsdifferenz zwischen den Geschlechtern seit der Einführung der Kennzahl im Jahr 2010 vorlag, hat sich die Einkommensdifferenz 2015 geringfügig erhöht.

Der höchste Gender Pay Gap zu Lasten der Frauen ergibt sich 2015 für die UniversitätsprofessorInnen nach § 98 UG mit einem Wert von 8,7 %. Der zweithöchste Gender Pay Gap ist bei den AssistenzprofessorInnen mit einer Gehaltsdifferenz von 5,9 % zu Lasten der Frauen zu verzeichnen. In beiden Gruppen sind die in dieser Kennzahl gemessenen geschlechterspezifischen Einkommensdifferenzen im Vergleich zu Vorjahr gestiegen. Ebenfalls ein Anstieg einer Differenz zu Lasten von Frauen ist bei den Assoziierten ProfessorInnen festzustellen, der in dieser Kennzahl gemessene Gender Pay Gap hat sich von 1,2 % im Jahr 2014 auf 4,2 % im Jahr 2015 erhöht. Zwei Personengruppen zeigen einen Gender Pay Gap zu Lasten von Männern auf: UniversitätsprofessorInnen nach § 99 Abs. 3 UG (-1,5 %) und UniversitätsprofessorInnen nach § 99 Abs. 1 UG (-3,8 %). In der zuletzt genannten Personengruppe hatte der Gender Pay Gap 2014 noch +3,6 % und 2013 noch +13,8 % betragen.

Die in der Tabelle angegebenen Daten beziehen sich auf das gesamte Kalenderjahr 2015 und unterscheiden sich daher von den lediglich auf den Stichtag 31. Dezember 2015 bezogenen Kopfzahlen in der Kennzahl 1.A.1.

### 1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

#### 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing)

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2014/15				
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	205	270	475
	Drittstaaten	138	210	348
	Gesamt	343	480	823
länger als 3 Monate	EU	0	4	4
	Drittstaaten	2	6	8
	Gesamt	2	10	12
<b>Insgesamt</b>	<b>EU</b>	<b>205</b>	<b>274</b>	<b>479</b>
	<b>Drittstaaten</b>	<b>140</b>	<b>216</b>	<b>356</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>345</b>	<b>490</b>	<b>835</b>
<b>Studienjahr 2013/14 Gesamt</b>		<b>326</b>	<b>488</b>	<b>814</b>
<b>Studienjahr 2012/13 Gesamt</b>		<b>299</b>	<b>471</b>	<b>770</b>

Die in dieser Kennzahl ausgewiesene Anzahl der Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen Personals zu Forschungs- und/oder Lehrzwecken stieg 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 3 %. Die Auslandsaufenthalte können als Beleg für die internationale Vernetzung der WissenschaftlerInnen gesehen werden, wobei über die in dieser Kennzahl dargestellten Werte hinaus zahlreiche WissenschaftlerInnen der Universität Wien ihre Forschungsergebnisse auf internationalen wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen präsentierten. Derartige Tagungs- und Konferenzteilnahmen sind von der vorliegenden Kennzahl nicht umfasst.

### 1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (Incoming)

Aufenthaltsdauer	Sitzstaat der Herkunftseinrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2014/15				
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	91	282	373
	Drittstaaten	67	262	329
	Gesamt	158	544	702
länger als 3 Monate	EU	16	19	35
	Drittstaaten	16	25	41
	Gesamt	32	44	76
<b>Insgesamt</b>	<b>EU</b>	<b>107</b>	<b>301</b>	<b>408</b>
	<b>Drittstaaten</b>	<b>83</b>	<b>287</b>	<b>370</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>190</b>	<b>588</b>	<b>778</b>
Studienjahr 2013/14 <b>Gesamt</b>		<b>188</b>	<b>660</b>	<b>848</b>
Studienjahr 2012/13 <b>Gesamt</b>		<b>95</b>	<b>201</b>	<b>296</b>

Zusätzlich zu den in dieser Tabelle genannten Zahlen nahm eine große Zahl internationaler WissenschaftlerInnen an einer der an der Universität Wien abgehaltenen wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen teil. Diese Tagungs- und Konferenzteilnahmen sind in der vorliegenden Tabelle nicht enthalten.

Ein großer Anteil der in dieser Kennzahl erfassen WissenschaftlerInnen ist auf die Aktivitäten des internationalen Erwin Schrödinger Instituts für Mathematik und Physik (ESI) zurückzuführen, das mit maßgeblicher finanzieller Unterstützung des BMWFW bis 2015 als Forschungsplattform der Universität Wien geführt wird, und in dessen Aktivitäten Incoming-WissenschaftlerInnen seit Jahren einen bedeutenden Platz einnehmen. Nachdem 2013 in dieser Kennzahl geringere Werte zu verzeichnen waren (2013 wurde die Erfassungsweise dieser Kennzahl innerhalb der Universität Wien im Zuge der Ablöse des früheren, nicht mehr adäquaten Forschungsdokumentationssystems geändert), weist die Kennzahl für 2014 und 2015 wieder Werte auf dem Niveau von 2012 aus. Eine lückenlose Erfassung aller Incoming-GastwissenschaftlerInnen an der Universität Wien kann nicht gewährleistet werden.

### 1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

#### 1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
2015				
Universitäten und Hochschulen	34	358	177	569
Kunsteinrichtungen	2	0	0	2
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	58	22	14	94
Unternehmen	26	6	3	35
Schulen	235	0	1	236
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	1	0	0	1
sonstige	52	6	7	65
<b>Insgesamt</b>	<b>408</b>	<b>392</b>	<b>202</b>	<b>1.002</b>
<b>2014 Insgesamt</b>	<b>352</b>	<b>379</b>	<b>180</b>	<b>911</b>
<b>2013 Insgesamt</b>	<b>352</b>	<b>400</b>	<b>177</b>	<b>929</b>

Diese Kennzahl fasst verschiedenste Kooperationen der Universität Wien bzw. ihrer Einheiten zusammen. Nicht erfasst sind insbesondere nichtvertragsbasierte, individuelle Zusammenarbeitsmodelle zwischen ForscherInnen der Universität Wien und WissenschaftlerInnen anderer Einrichtungen.

### 1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschaftszweig	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
2015				
<b>1 Naturwissenschaften</b>	<b>35.086.260</b>	<b>10.438.740</b>	<b>635.843</b>	<b>46.160.843</b>
101 Mathematik	6.533.006	987.044	162.281	7.682.331
102 Informatik	1.236.462	612.685	0	1.849.147
103 Physik, Astronomie	7.928.492	3.020.587	133.306	11.082.386
104 Chemie	4.445.488	1.827.897	16.952	6.290.336
105 Geowissenschaften	2.451.691	526.485	3.412	2.981.588
106 Biologie	12.424.240	3.412.515	319.892	16.156.647
107 Andere Naturwissenschaften	66.882	51.527	0	118.409
<b>2 Technische Wissenschaften</b>	<b>468.568</b>	<b>799.976</b>	<b>0</b>	<b>1.268.544</b>
201 Bauwesen	52.482	0	0	52.482
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	15.624	-3.436	0	12.188
203 Maschinenbau	108.849	41.017	0	149.866
205 Werkstofftechnik	12.485	322.800	0	335.285
206 Medizintechnik	1.296	0	0	1.296
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	120.549	239.704	0	360.254
209 Industrielle Biotechnologie	11.113	9.537	0	20.650
210 Nanotechnologie	78.600	90.520	0	169.119
211 Andere Technische Wissenschaften	67.570	99.835	0	167.404
<b>3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften</b>	<b>2.853.706</b>	<b>820.070</b>	<b>65.893</b>	<b>3.739.669</b>
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	2.118.015	610.981	4.723	2.733.719
302 Klinische Medizin	101.105	20.391	1.056	122.552
303 Gesundheitswissenschaften	598.327	137.110	59.735	795.173
304 Medizinische Biotechnologie	206	86.728	0	86.934
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	36.053	-35.141	379	1.291
<b>4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin</b>	<b>151.799</b>	<b>19.000</b>	<b>2.350</b>	<b>173.149</b>
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	12.431	0	0	12.431
402 Tierzucht, Tierproduktion	139.369	0	2.350	141.719
405 Andere Agrarwissenschaften	0	19.000	0	19.000
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	<b>11.624.287</b>	<b>1.914.699</b>	<b>676.427</b>	<b>14.215.413</b>
501 Psychologie	1.310.940	141.294	270.362	1.722.597
502 Wirtschaftswissenschaften	2.417.878	221.964	58.496	2.698.338
503 Erziehungswissenschaften	1.982.456	495.260	249.008	2.726.723
504 Soziologie	2.288.160	612.792	6.048	2.906.999
505 Rechtswissenschaften	1.157.807	67.215	23.193	1.248.214
506 Politikwissenschaften	1.302.258	229.460	36.322	1.568.039
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	198.788	34.894	25.525	259.207
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	183.161	36.227	1.079	220.467
509 Andere Sozialwissenschaften	782.840	75.594	6.395	864.829

### 1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschaftszweig	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	
2015					
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	<b>12.617.604</b>	<b>2.025.622</b>	<b>235.129</b>	<b>14.878.355</b>	
601 Geschichte, Archäologie	4.080.345	565.837	64.092	4.710.274	
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	5.033.847	718.165	136.936	5.888.948	
603 Philosophie, Ethik, Religion	2.106.960	676.519	7.498	2.790.977	
604 Kunstwissenschaften	1.586.654	45.551	0	1.632.205	
605 Andere Geisteswissenschaften	-190.202	19.550	26.604	-144.049	
	<b>Auftrag-/Fördergeber-Organisation</b>				
<b>Insgesamt</b>	EU	0	12.811.506	0	12.811.506
	andere internationale Organisationen	57.740	233.028	29.746	320.513
	Bund (Ministerien)	2.618.106	0	0	2.618.106
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	5.381.288	0	0	5.381.288
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	8.600	-2.656	0	5.943
	FWF	40.030.641	0	0	40.030.641
	FFG	2.118.042	0	0	2.118.042
	ÖAW	1.830.435	0	0	1.830.435
	Jubiläumsfonds der OeNB	1.043.608	0	0	1.043.608
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	879.854	967.191	258.070	2.105.115
	Unternehmen	2.298.679	497.971	154.238	2.950.888
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	2.554.387	439.039	614.040	3.607.466
	sonstige	3.980.846	1.072.027	559.548	5.612.422
	<b>Gesamt</b>	<b>62.802.225</b>	<b>16.018.106</b>	<b>1.615.642</b>	<b>80.435.973</b>
<b>2014 Gesamt</b>	<b>60.997.460</b>	<b>16.482.221</b>	<b>1.729.644</b>	<b>79.209.324</b>	
<b>2013 Gesamt</b>	<b>58.960.505</b>	<b>15.814.762</b>	<b>1.908.865</b>	<b>76.684.132</b>	

1 Auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2/WBV 2010.

Die Kennzahl ist im Vergleich zum bereits hohen Niveau der Vorjahre weiter leicht gestiegen. Obwohl die Anzahl der Professuren im Wesentlichen konstant ist, wurden 2015 erstmals mehr als EUR 80 Millionen Drittmittel eingenommen. Dies bedeutet eine Steigerung um mehr als EUR 1,2 Millionen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Steigerung ist umso bemerkenswerter, als sowohl die FWF-Erlöse wie auch die EU-Erlöse im Vergleich zu 2014 eine Reduktion aufweisen. Die leicht rückläufigen FWF-Erlöse bleiben auf einem Niveau von EUR 40 Millionen, was in Anbetracht der Stagnation der FWF-Bewilligungsvolumina bedeutet, dass die Universität Wien weiterhin rund 20 % der FWF-Mittel lukriert. Die EU-Erlöse sind im Vergleich zu 2014 zwar zurückgegangen, jedoch

ist dies vor allem darauf zurückzuführen, dass das neue Förderprogramm *Horizon 2020* erst anläuft, sodass in den Folgejahren wieder eine höhere Anzahl an Projekten bzw. höhere Fördervolumina zu erwarten sind. Insgesamt werden rund zwei Drittel der Drittmittelerlöse der Universität Wien über Fördermittel im Rahmen von FWF- und EU-Förderprogrammen eingeworben. Wie die Wissensbilanzdaten 2014 belegen, liegt die Universität Wien damit im Spitzenfeld der österreichischen Universitäten.

Die Reduktion bei FWF- und EU-Drittmittelerlösen wird durch Steigerungen in anderen Förderkategorien mehr als kompensiert: Besonders hervorzuheben sind im Jahr 2015 Mittel von Privaten bzw. von Stiftungen, die einen Anstieg von mehr als

EUR 1,3 Millionen aufweisen und beispielsweise Projekte in der Krebsforschung ko-finanzieren. Erlöse aus F&E-Projekten sind zweckgebunden und stehen der Universität nicht zur freien Verfügung, da sich die Universität bzw. die ProjektleiterInnen im Gegenzug vertraglich zur Durchführung bestimmter Vorhaben im Bereich der Forschung und Entwicklung verpflichtet haben.

### 1.C.3 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Investitionsbereich			
	Großgeräte/ Groß- anlagen	Core Facilities	Räumliche Infra- struktur	Gesamt
2015				
<b>1 Naturwissenschaften</b>	<b>1.101.675</b>	<b>2.996.172</b>	<b>0</b>	<b>4.097.847</b>
103 Physik, Astronomie	108.000	235.110	0	343.110
104 Chemie	506.897	2.311.448	0	2.818.345
105 Geowissenschaften	226.053	0	0	226.053
106 Biologie	260.725	449.614	0	710.339
<b>3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften</b>	<b>1.698.467</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.698.467</b>
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1.579.210	0	0	1.579.210
303 Gesundheitswissenschaften	119.257	0	0	119.257
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	<b>1.386.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.386.000</b>
501 Psychologie	1.386.000	0	0	1.386.000
<b>Insgesamt</b>	<b>4.186.142</b>	<b>2.996.172</b>	<b>0</b>	<b>7.182.314</b>
<b>2014 Insgesamt</b>	<b>3.856.654</b>	<b>5.590.649</b>	<b>0</b>	<b>9.447.303</b>
<b>2013 Insgesamt</b>	<b>3.933.433</b>	<b>1.308.880</b>	<b>385.037</b>	<b>5.627.350</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 W&BV 2010.

Die Universität Wien erhebt den Anspruch, international konkurrenzfähige Spitzenforschung zu betreiben und kann diesen Anspruch in geräteintensiven Wissenschaftsdisziplinen nur aufrecht erhalten, wenn den ForscherInnen Geräteinfrastruktur auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung gestellt wird.

Im Vergleich zu 2014 sind die Investitionen in die Groß-F&E-Infrastruktur zwar um etwa EUR 2,3 Millionen zurückgegangen, jedoch hatte die Universität Wien 2014 mit der Anschaffung der nächsten Ausbaustufe des Vienna Scientific Cluster (VSC-3) eine besonders hohe Investition in Höhe von EUR 3,3 Millionen getätigt. Unter Herausrechnung des VSC-3 würde das Investitionsvolumen 2015 um EUR 1,0 Millionen über jenem des Vorjahres liegen.

Die Investitionen im Jahr 2015 betreffen insbesondere Geräteanschaffungen im Rahmen der vom BMWFW maßgeblich geförderten Hochschulraum-Strukturmittelprojekte sowie Ausstattungen von neu berufenen ProfessorInnen. Im Zuge von Hochschulraum-Strukturmittelprojekten wurde insbesondere die NMR-Infrastruktur modernisiert. Zudem wurde in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien ein interdisziplinärer translationaler Hirnforschungscluster mit Hochfeld-MR angeschafft. Schließlich ist auf die Modernisierung der Geräteausstattung im Bereich Pharmazie hinzuweisen, die im Zusammenhang mit mehreren Berufungen durchgeführt wurde.

## 2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

### 2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum <sup>1</sup>	Professorinnen und Professoren <sup>2</sup>			Assoziierte Professorinnen und Professoren <sup>3</sup>				Dozentinnen und Dozenten <sup>4</sup>			sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter <sup>5</sup>			Gesamt <sup>6</sup>		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2014/15																
<b>1 Pädagogik</b>	<b>8,0</b>	<b>12,8</b>	<b>20,8</b>	<b>0,9</b>	<b>1,6</b>	<b>2,5</b>		<b>4,8</b>	<b>17,5</b>	<b>22,2</b>	<b>76,6</b>	<b>67,2</b>	<b>143,8</b>	<b>90,3</b>	<b>99,0</b>	<b>189,4</b>
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	8,0	12,8	20,8	0,9	1,6	2,5		4,8	17,5	22,2	76,6	67,2	143,8	90,3	99,0	189,4
142 Erziehungswissenschaft	0,6	2,0	2,6	0,4	0,0	0,4		0,0	0,3	0,3	8,8	6,2	15,0	9,8	8,5	18,2
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	7,4	10,8	18,2	0,6	1,6	2,1		4,7	17,2	21,9	67,9	61,0	128,9	80,6	90,5	171,1
<b>2 Geisteswissenschaften und Künste</b>	<b>18,2</b>	<b>33,7</b>	<b>51,9</b>	<b>1,4</b>	<b>0,8</b>	<b>2,2</b>		<b>10,4</b>	<b>21,0</b>	<b>31,4</b>	<b>107,1</b>	<b>78,7</b>	<b>185,9</b>	<b>137,1</b>	<b>134,2</b>	<b>271,3</b>
21 Künste	2,0	4,7	6,7	0,0	0,0	0,0		2,2	0,6	2,8	9,2	13,3	22,4	13,4	18,6	32,0
211 Bildende Kunst	1,0	1,7	2,7	0,0	0,0	0,0		1,3	0,1	1,3	3,1	3,3	6,4	5,4	5,0	10,5
212 Musik und darstellende Kunst	1,0	3,0	4,0	0,0	0,0	0,0		0,9	0,5	1,5	6,0	10,0	16,0	8,0	13,5	21,5
22 Geisteswissenschaften	16,2	29,0	45,2	1,3	0,8	2,1		8,2	20,4	28,6	98,0	65,4	163,4	123,7	115,6	239,3
221 Religion	1,4	5,3	6,7	0,1	0,0	0,1		0,7	2,2	2,9	1,5	3,7	5,2	3,8	11,2	15,0
222 Fremdsprachen	7,3	10,7	18,0	0,4	0,1	0,5		3,5	8,0	11,5	80,8	35,2	116,0	92,0	54,0	145,9
223 Muttersprache	1,7	1,7	3,4	0,4	0,4	0,8		0,8	2,7	3,5	4,1	4,4	8,5	7,0	9,2	16,2
225 Geschichte und Archäologie	4,7	9,6	14,4	0,1	0,3	0,4		2,9	7,1	10,0	9,1	15,5	24,6	16,8	32,5	49,3
226 Philosophie und Ethik	1,0	1,7	2,7	0,3	0,0	0,3		0,4	0,3	0,7	2,5	6,7	9,2	4,2	8,7	12,9
<b>3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften</b>	<b>13,2</b>	<b>35,7</b>	<b>48,9</b>	<b>1,7</b>	<b>1,5</b>	<b>3,2</b>		<b>8,0</b>	<b>19,6</b>	<b>27,6</b>	<b>82,5</b>	<b>91,9</b>	<b>174,5</b>	<b>105,5</b>	<b>148,7</b>	<b>254,2</b>
30 Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, allgemein	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,2
300 Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, allgemein	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,2
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	7,4	13,6	21,0	1,1	0,5	1,6		2,6	7,2	9,9	50,1	42,3	92,5	61,2	63,7	124,9
310 Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	0,3	0,1	0,5	0,0	0,0	0,0		0,2	0,2	0,4	2,4	0,7	3,0	2,9	1,1	4,0
311 Psychologie	1,8	3,1	4,9	0,0	0,5	0,5		0,3	1,4	1,8	14,1	9,4	23,5	16,3	14,4	30,7
312 Soziologie und Kulturwissenschaften	2,5	3,3	5,8	1,0	0,0	1,0		1,0	3,3	4,4	18,3	14,1	32,4	22,8	20,8	43,7
313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	2,2	2,8	5,1	0,0	0,0	0,0		0,9	1,1	2,0	13,8	13,8	27,6	16,9	17,8	34,6
314 Wirtschaftswissenschaft	0,5	4,2	4,7	0,0	0,0	0,0		0,2	1,1	1,3	1,6	4,3	5,9	2,3	9,7	12,0
32 Journalismus und Informationswesen	0,9	2,2	3,1	0,4	0,0	0,4		0,1	1,0	1,1	11,8	12,3	24,1	13,1	15,5	28,6
321 Journalismus und Berichterstattung	0,9	2,2	3,1	0,4	0,0	0,4		0,1	1,0	1,1	11,8	12,3	24,1	13,1	15,5	28,6
34 Wirtschaft und Verwaltung	0,5	7,5	8,0	0,0	0,0	0,0		2,2	2,5	4,7	11,6	19,2	30,8	14,4	29,2	43,6
340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,3	0,2	0,2	0,4
345 Management und Verwaltung	0,5	7,5	8,0	0,0	0,0	0,0		2,2	2,5	4,7	11,5	19,0	30,5	14,2	29,0	43,2
38 Recht	4,4	12,4	16,8	0,2	1,0	1,2		3,1	8,8	11,9	9,0	18,1	27,0	16,7	40,2	56,9
380 Recht, allgemein	4,4	12,4	16,8	0,2	1,0	1,2		3,1	8,8	11,9	9,0	18,1	27,0	16,7	40,2	56,9
<b>4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik</b>	<b>8,4</b>	<b>43,6</b>	<b>51,9</b>	<b>1,3</b>	<b>4,5</b>	<b>5,8</b>		<b>8,5</b>	<b>33,7</b>	<b>42,1</b>	<b>37,5</b>	<b>91,6</b>	<b>129,1</b>	<b>55,6</b>	<b>173,3</b>	<b>229,0</b>
42 Biowissenschaften	3,4	13,4	16,8	0,9	1,4	2,3		5,1	10,0	15,0	21,1	37,8	58,8	30,4	62,5	92,9
420 Biowissenschaften, allgemein	0,4	0,6	1,0	0,1	0,1	0,2		0,0	0,3	0,3	0,5	1,6	2,1	1,0	2,6	3,6
421 Biologie und Biochemie	3,0	12,8	15,8	0,9	1,2	2,1		5,0	9,7	14,8	20,5	36,2	56,7	29,5	59,9	89,4
44 Exakte Naturwissenschaften	3,6	18,7	22,2	0,0	1,3	1,3		2,3	17,1	19,3	11,8	36,5	48,3	17,7	73,5	91,2
441 Physik	1,3	6,7	8,0	0,0	0,7	0,7		0,3	8,0	8,3	2,0	12,6	14,6	3,6	28,1	31,7
442 Chemie	1,8	6,0	7,8	0,0	0,5	0,6		1,0	5,4	6,4	6,7	12,6	19,4	9,6	24,6	34,2
443 Geowissenschaften	0,5	5,9	6,4	0,0	0,0	0,0		1,0	3,7	4,7	3,1	11,2	14,3	4,5	20,8	25,4

## 2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum <sup>1</sup>	Professorinnen und Professoren <sup>2</sup>			Assoziierte Professorinnen und Professoren <sup>3</sup>				Dozentinnen und Dozenten <sup>4</sup>			sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter <sup>5</sup>			Gesamt <sup>6</sup>		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2014/15																
46 Mathematik und Statistik	0,4	7,3	7,7	0,3	1,4	1,7		0,2	4,2	4,4	1,4	4,3	5,8	2,3	17,2	19,5
461 Mathematik	0,4	5,5	5,9	0,3	1,4	1,7		0,0	3,5	3,5	1,1	2,4	3,5	1,8	12,8	14,6
462 Statistik	0,0	1,8	1,8	0,0	0,0	0,0		0,2	0,6	0,8	0,4	1,9	2,3	0,6	4,4	5,0
48 Informatik	1,0	4,3	5,2	0,0	0,5	0,5		0,9	2,4	3,4	3,2	13,0	16,2	5,2	20,1	25,3
481 Informatik	1,0	4,3	5,2	0,0	0,5	0,5		0,9	2,4	3,4	3,2	13,0	16,2	5,2	20,1	25,3
<b>5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe</b>	<b>0,0</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>		<b>0,1</b>	<b>0,4</b>	<b>0,5</b>	<b>0,3</b>	<b>0,5</b>	<b>0,8</b>	<b>0,4</b>	<b>1,4</b>	<b>1,8</b>
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0		0,0	0,4	0,4	0,2	0,4	0,5	0,2	1,2	1,5
520 Ingenieurwesen und technische Berufe, allgemein	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
522 Elektrizität und Energie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
524 Chemie und Verfahrenstechnik	0,0	0,4	0,5	0,0	0,0	0,0		0,0	0,2	0,3	0,1	0,3	0,4	0,2	1,0	1,2
58 Architektur und Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,4
581 Architektur und Städteplanung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2
582 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
<b>7 Gesundheit und soziale Dienste</b>	<b>0,8</b>	<b>2,3</b>	<b>3,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>		<b>2,6</b>	<b>9,7</b>	<b>12,2</b>	<b>12,6</b>	<b>8,4</b>	<b>21,0</b>	<b>15,9</b>	<b>20,4</b>	<b>36,4</b>
72 Gesundheit	0,8	2,3	3,1	0,0	0,0	0,0		2,6	9,7	12,2	12,6	8,4	21,0	15,9	20,4	36,4
723 Krankenpflege und Pflege von Personen	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	1,1	0,4	1,6	1,4	0,4	1,8
727 Pharmazie	0,6	2,3	2,9	0,0	0,0	0,0		2,5	9,7	12,2	11,4	8,0	19,4	14,5	19,9	34,5
<b>8 Dienstleistungen</b>	<b>0,0</b>	<b>1,7</b>	<b>1,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>		<b>0,1</b>	<b>1,5</b>	<b>1,6</b>	<b>3,0</b>	<b>5,6</b>	<b>8,6</b>	<b>3,1</b>	<b>8,8</b>	<b>11,9</b>
81 Persönliche Dienstleistungen	0,0	1,1	1,1	0,0	0,0	0,0		0,1	1,4	1,5	2,5	4,9	7,4	2,5	7,4	9,9
813 Sport	0,0	1,1	1,1	0,0	0,0	0,0		0,1	1,4	1,5	2,5	4,9	7,4	2,5	7,4	9,9
85 Umweltschutz	0,0	0,6	0,6	0,0	0,0	0,0		0,0	0,1	0,2	0,5	0,7	1,2	0,6	1,4	2,0
850 Umweltschutz, allgemein	0,0	0,5	0,6	0,0	0,0	0,0		0,0	0,1	0,1	0,4	0,6	1,0	0,4	1,3	1,7
852 Natürliche Lebensräume und Wildtierschutz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2
<b>9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,2
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,2
<b>Insgesamt</b>	<b>48,7</b>	<b>130,4</b>	<b>179,1</b>	<b>5,3</b>	<b>8,4</b>	<b>13,7</b>		<b>34,4</b>	<b>103,3</b>	<b>137,7</b>	<b>319,8</b>	<b>344,0</b>	<b>663,7</b>	<b>408,1</b>	<b>586,1</b>	<b>994,2</b>
<b>Studienjahr 2012/13 Insgesamt</b>	<b>45,9</b>	<b>135,2</b>	<b>181,1</b>	<b>3,8</b>	<b>6,2</b>	<b>9,9</b>		<b>35,1</b>	<b>108,5</b>	<b>143,6</b>	<b>319,8</b>	<b>345,0</b>	<b>664,8</b>	<b>404,5</b>	<b>594,9</b>	<b>999,4</b>
<b>Studienjahr 2012/13 Insgesamt</b>	<b>43,1</b>	<b>131,1</b>	<b>174,2</b>	<b>2,7</b>	<b>4,9</b>	<b>7,5</b>		<b>36,9</b>	<b>120,2</b>	<b>157,1</b>	<b>318,4</b>	<b>336,0</b>	<b>654,4</b>	<b>401,0</b>	<b>592,2</b>	<b>993,2</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

<sup>2</sup> Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

<sup>3</sup> Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

<sup>4</sup> Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

<sup>5</sup> Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

<sup>6</sup> Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 26, 27, 81, 82, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

Forschungsgeleitete Lehre bedeutet, dass die Studierenden vom Beginn ihrer Studien an mit hochkarätigen WissenschaftlerInnen in Kontakt treten und damit wissenschaftliche Arbeitsweisen und Fachbereiche kennenlernen. Die Verbindung von Forschung und Lehre kommt in den Aufgabenbeschreibungen der wissenschaftlichen MitarbeiterIn-

nen – mit Ausnahme der eigens für Lehraufgaben beschäftigten Lehrbeauftragten – der Universität zum Ausdruck, in denen Lehr- und Forschungsaufgaben definiert sind. Auch Senior Lecturer, deren Tätigkeitsschwerpunkt in der Lehre liegt, sind zur laufenden wissenschaftlichen Weiterbildung verpflichtet, um den aktuellen Stand der Forschung in

der Lehre einbringen zu können. Die Angabe eines Zeitvolumens, das WissenschaftlerInnen für Lehre aufwenden, ist schwierig, weil zusätzlich zu der Zeit, die Lehrende mit den Studierenden gemeinsam arbeiten, auch Zeiten der Vorbereitung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie der Betreuung und Begutachtung von wissenschaftlichen Arbeiten anfallen, die nicht eigens erfasst werden. Es wird daher auf rechnerische Größenordnungen und Annahmen zurückgegriffen. Nach diesen Festlegungen haben die WissenschaftlerInnen der

Universität Wien im Studienjahr 2014/15 im Ausmaß von umgerechnet 994,2 Vollzeitäquivalenten Lehre gestaltet. In diese Berechnung werden die 7.500 Lehrveranstaltungen je Semester unter Einbeziehung von Vor- und Nachbearbeitungszeiten auf Basis eines vorgegebenen Schlüssels einbezogen. Nicht inkludiert sind Lehrveranstaltungen, die für Universitätslehrgänge angeboten werden, Betreuungsleistungen für wissenschaftliche Arbeiten (Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen) sowie die Kurse des Universitäts-Sportinstituts. Für

die Kurse des Universitäts-Sportinstituts wurden weitere 57,7 VZÄ Lehre (25,5 w + 32,2 m) aufgewendet.  
Der Wert von 994,2 Vollzeitäquivalenten Lehre im Studienjahr 2014/15 bedeutet einen geringfügigen

Rückgang um 5,2 VZÄ bzw. 0,5 % gegenüber dem Vorjahr und damit erneut wenig Veränderung. Im gleichen Zeitraum stiegen die Vollzeitäquivalente Lehre von Frauen um 3,6 VZÄ und der Frauenanteil unter den Vollzeitäquivalenten Lehre auf 41 %.

## 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Studienform				Studienform			internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree- Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	Präsenzstudien	davon blended-learning Studien	davon fremdsprachige Studien		davon berufs- begleitende Studien	Fernstudien	Gesamt		
2015									
Diplomstudien	2	2	0		1	0	2	0	0
Bachelorstudien	56	51	2		8	0	56	1	0
Masterstudien	104	85	24		15	0	104	7	2
PhD-Doktoratsstudien	4	3	3		1	0	4	0	0
andere Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	9	8	9		3	0	9	0	0
<b>Ordentliche Studien insgesamt</b>	<b>175</b>	<b>149</b>	<b>38</b>		<b>28</b>	<b>0</b>	<b>175</b>	<b>8</b>	<b>2</b>
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	27	23	4		6	0	27	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	36	1	7		32	0	36	5	0
andere Universitätslehrgänge	11	0	0		11	0	11	0	0
<b>Universitätslehrgänge insgesamt</b>	<b>47</b>	<b>1</b>	<b>7</b>		<b>43</b>	<b>0</b>	<b>47</b>	<b>5</b>	<b>0</b>
2014									
<b>Ordentliche Studien insgesamt</b>	<b>181</b>	<b>149</b>	<b>31</b>		<b>33</b>	<b>0</b>	<b>181</b>	<b>7</b>	<b>2</b>
<b>Universitätslehrgänge insgesamt</b>	<b>46</b>	<b>1</b>	<b>8</b>		<b>35</b>	<b>0</b>	<b>46</b>	<b>5</b>	<b>0</b>
2013									
<b>Ordentliche Studien insgesamt</b>	<b>187</b>	<b>147</b>	<b>37</b>		<b>37</b>	<b>0</b>	<b>187</b>	<b>6</b>	<b>3</b>
<b>Universitätslehrgänge insgesamt</b>	<b>42</b>	<b>1</b>	<b>9</b>		<b>35</b>	<b>0</b>	<b>42</b>	<b>4</b>	<b>0</b>

Das Studienangebot der Universität Wien setzt sich aus 56 Bachelorstudien, zwei Diplomstudien (Rechtswissenschaften und Katholische Fachtheologie), 104 Masterstudien, 13 Doktoratsstudien und 47 Universitätslehrgängen zusammen.

Gemeinsam mit der Technischen Universität Wien bietet die Universität Wien die zwei Masterstudien „Informatikdidaktik“ und „Chemie und Technologie der Materialien“ an. Darüber hinaus bestehen zahlreiche nationale Lehrkooperationen mit anderen österreichischen Universitäten zur besseren Abstimmung des Lehrangebots (z. B. mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien im Bereich Biologie oder mit der Universität Innsbruck in der Islamischen Religionspädagogik) sowie internationale Kooperationen, die als gemeinsame Studienprogramme (Joint/Double Programmes) eingerichtet wurden (beispielsweise „International Joint Master Physics of the Earth“, „Joint Masterstudium

Globalgeschichte und Global Studies“, „Middle European Interdisciplinary Master Programme in Cognitive Science“ und „Joint Urban Studies“).

### Änderungen im Studienbereich

Im Studienjahr 2014/15 konnte die strategische Weiterentwicklung des Studienangebots über einige zentrale curriculare Projekte vorangetrieben werden. Dank des Einsatzes zahlreicher Angehöriger der Universität wurde das Curriculum für das Masterstudium Lehramt samt den Teilcurricula für die 27 Unterrichtsfächer im Juni 2015 vom Senat verabschiedet. Im Rahmen des Lehramtsstudiums besteht auch die Möglichkeit, Unterrichtsfächer, die an künstlerischen Universitäten angeboten werden, mit Unterrichtsfächern an der Universität Wien zu kombinieren. Das Masterstudium baut auf dem im Jahr 2014 entwickelten Bachelorstudium Lehramt auf. Damit ist das Lehramtsstudium vollständig in

die Europäische Studienarchitektur überführt und verbindet für Studierende zwei Unterrichtsfächer, bildungswissenschaftliche Grundlagen und die Möglichkeit, schulpraktische Erfahrungen zu sammeln und zu reflektieren. Es ist ein Katalog an Studienzielen definiert, die auf die Ausübung des Lehrberufs ausgerichtet sind und den Anforderungen des neuen LehrerInendienstrechts entsprechen. Die Curricula bilden die Grundlage für die Zusammenarbeit mit Pädagogischen Hochschulen in Wien und Niederösterreich zur Einrichtung gemeinsamer Studienangebote, die im Studienjahr 2016/17 in Kraft treten sollen.

Mit Beginn des Wintersemesters 2015/16 lösten das neue Bachelor- und das neue Masterstudium Pharmazie das bisherige Diplomstudium Pharmazie ab. Im Bereich Sprachen hat eine curriculare Arbeitsgruppe das Mastercurriculum Translation entwickelt, das ab Herbst 2015 die Masterstudien „Über-

setzen“ und „Dolmetschen“ ablöst. Durch die Zusammenführung haben die Studierenden die Möglichkeit, sich im Laufe des ersten Semesters für einen der angebotenen Schwerpunkte zu entscheiden. Auch in der Slawistik wurden die Masterstudien Anfang Oktober 2015 zu einem Programm zusammengelagt. Ziel ist hier in erster Linie, die Synergien zwischen den Programmen zu nutzen und Angebote zu bündeln.

Das Masterstudium „Religionspädagogik“ (vormals: „Katholische Religionspädagogik“) umfasst nunmehr neben dem Schwerpunkt „Katholische Religionspädagogik“ ergänzend die Schwerpunkte „Evangelische Religionspädagogik“ und „Orthodoxe Religionspädagogik“.

Gemeinsam mit der Comenius-Universität Bratislava wird seit Herbst 2015 das Masterstudium „Physics of the Earth (Geophysics)“ angeboten. Im

Bereich der Evolutionsbiologie konnte die curriculare Weiterentwicklung gemeinsam mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien erfolgreich abgeschlossen werden; ab Oktober 2016 startet das gemeinsam eingerichtete englischsprachige Studium „Evolutionary Systems Biology“.

Weitere neue Studien sind die Masterstudien „Communication Science“ (englischsprachig), „Interdis-

ziplinäre Osteuropastudien“ oder „Arabische Welt: Sprache und Gesellschaft“ (weiterentwickelt aus den Studien „Arabistik“ und „Islamwissenschaft“).

Das Studium „Quantitative Economics, Management and Finance“ wurde aufgrund der Divergenz zwischen Angebot und Nachfrage eingestellt. Derzeit wird ein englischsprachiges Programm im Bereich „Banking and Finance“ entwickelt.

### 2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Curriculum <sup>1</sup>	Studienphase								
	1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahre 2012/13 bis 2014/15									
<b>1 Pädagogik</b>	5,9	6,7	6,0	7,2	6,6	7,1	13,1	13,3	13,1
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	5,9	6,7	6,0	7,2	6,6	7,1	13,1	13,3	13,1
<b>2 Geisteswissenschaften und Künste</b>	5,2	5,6	5,3	9,0	9,2	9,0	14,2	14,8	14,3
21 Künste	5,0	5,1	5,1	9,8	10,2	9,9	14,8	15,3	15,0
22 Geisteswissenschaften	5,4	5,8	5,6	8,6	8,5	8,5	14,0	14,3	14,1
<b>3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften</b>	4,4	3,5	4,0	8,7	8,8	8,7	13,1	12,3	12,7
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	5,1	5,1	5,1	9,2	9,1	9,2	14,3	14,2	14,3
38 Recht	2,6	2,7	2,6	8,9	8,7	8,8	11,5	11,4	11,4
<b>4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik</b>	6,7	6,3	6,6	9,5	9,9	9,6	16,2	16,2	16,2
42 Biowissenschaften	7,0	7,2	7,1	9,2	9,0	9,1	16,2	16,2	16,2
44 Exakte Naturwissenschaften	5,4	6,0	5,7	9,8	10,2	10,5	15,2	16,2	16,2
46 Mathematik und Statistik	5,1	5,1	5,1	12,7	10,2	11,7	17,8	15,3	16,8
<b>7 Gesundheit und soziale Dienste</b>	4,0	4,0	4,0	10,0	9,7	10,0	14,0	13,7	14,0
72 Gesundheitswesen	4,0	4,0	4,0	10,0	9,7	10,0	14,0	13,7	14,0
<b>Insgesamt</b>	<b>5,1</b>	<b>5,0</b>	<b>5,1</b>	<b>8,5</b>	<b>8,6</b>	<b>8,5</b>	<b>13,6</b>	<b>13,6</b>	<b>13,6</b>
Studienjahre 2011/12 bis 2013/14 <b>Insgesamt</b>	<b>5,1</b>	<b>5,1</b>	<b>5,1</b>	<b>8,5</b>	<b>8,6</b>	<b>8,5</b>	<b>13,6</b>	<b>13,7</b>	<b>13,6</b>
Studienjahre 2010/11 bis 2012/13 <b>Insgesamt</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>	<b>8,4</b>	<b>8,5</b>	<b>8,4</b>	<b>13,4</b>	<b>13,5</b>	<b>13,4</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

### 2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Curriculum <sup>1</sup>	Studienart					
	Bachelorstudien			Masterstudien		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahre 2012/13 bis 2014/15						
<b>1 Pädagogik</b>	<b>8,0</b>	<b>9,1</b>	<b>8,0</b>	<b>6,1</b>	<b>7,5</b>	<b>6,2</b>
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	8,0	9,1	8,0	6,1	7,5	6,2
<b>2 Geisteswissenschaften und Künste</b>	<b>8,2</b>	<b>9,0</b>	<b>8,3</b>	<b>6,0</b>	<b>5,6</b>	<b>6,0</b>
21 Künste	8,3	9,6	8,6	5,3	5,5	5,3
22 Geisteswissenschaften	8,2	8,9	8,3	6,1	5,6	6,0
<b>3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften</b>	<b>7,7</b>	<b>8,0</b>	<b>7,7</b>	<b>6,0</b>	<b>5,7</b>	<b>6,0</b>
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	7,6	7,9	7,7	6,2	5,6	5,9
32 Journalismus und Informationswesen	7,6	8,3	7,7	6,0	6,6	6,3
34 Wirtschaft und Verwaltung	8,6	8,3	8,5	5,8	5,6	5,7
<b>4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik</b>	<b>8,2</b>	<b>8,1</b>	<b>8,2</b>	<b>5,5</b>	<b>5,4</b>	<b>5,4</b>
42 Biowissenschaften	8,3	8,6	8,3	5,5	5,6	5,5
44 Exakte Naturwissenschaften	7,7	8,0	7,9	5,3	5,1	5,2
46 Mathematik und Statistik	8,0	7,8	7,8	6,2	4,8	5,1
48 Informatik	7,8	8,1	8,0	6,7	6,4	6,4
<b>7 Gesundheit und soziale Dienste</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>6,1</b>
72 Gesundheit	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	6,1
<b>8 Dienstleistungen</b>	<b>8,6</b>	<b>9,3</b>	<b>9,2</b>	<b>6,0</b>	<b>6,6</b>	<b>6,4</b>
81 Persönliche Dienstleistungen	8,6	9,3	9,2	6,0	6,6	6,5
85 Umweltschutz				k.A.	k.A.	k.A.
<b>Insgesamt</b>	<b>8,0</b>	<b>8,3</b>	<b>8,0</b>	<b>5,9</b>	<b>5,6</b>	<b>5,8</b>
Studienjahre 2011/12 bis 2013/14 <b>Insgesamt</b>	<b>8,0</b>	<b>8,3</b>	<b>8,0</b>	<b>5,6</b>	<b>5,6</b>	<b>5,6</b>
Studienjahre 2010/11 bis 2012/13 <b>Insgesamt</b>	<b>7,9</b>	<b>8,3</b>	<b>8,0</b>	<b>5,6</b>	<b>5,4</b>	<b>5,6</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die vorgesehene Dauer von Masterstudien liegt bei 4 Semestern. Hingegen kann die Dauer von Bachelorabschlüssen mit einer Regelstudiendauer von 6 Semestern aufgrund der nach Studienplanübertritt vollständig eingerechneten Diplomstudienzeiten (insbesondere nach Auslaufen der Diplomstudienpläne) höhere Werte aufweisen. Diplomstudienabschlüsse der letzten Semester vor Auslaufen des Studienplans zeigen vielfach überdurchschnittlich lange Studiendauern; hieraus erklären sich besonders hohe Werte in jenen Bereichen, deren Diplomstudienabschlüsse gerade noch aufgrund des dreijährigen Berechnungszeitraums in die Statistik einfließen.

Die durchschnittliche Studiendauer in den Bachelorstudien liegt wie im Vorjahr bei 8,0 Semestern, die der Masterstudien bei 5,8 Semestern (ebenfalls wenig Veränderung). Somit benötigen Studierende dieser Studien im Schnitt knapp 2 Semester länger als im Curriculum vorgesehen. Eine Erklärung ist die Verbindung mit Berufstätigkeit und Betreuungspflichten, die sich

auch aus den Ergebnissen der Studierendensozialerhebung ablesen lässt. In den Diplomstudien liegt die durchschnittliche Dauer weiterhin bei 5,1 Semestern für den ersten Abschnitt und bei 13,6 Semestern insgesamt. In auslaufenden Studienplänen (wie sie derzeit insbesondere bei den Diplomstudien auftreten) zeigen sich vermehrt die Anteile der Studienabschlüsse mit längerer Studiendauer. Generell tragen bereits länger eingerichtete Curricula bzw. das Auslaufen von Studienplänen zu einer Erhöhung der durchschnittlichen Studiendauern bei. Die Aussagekraft der Kennzahl hängt wesentlich davon ab, wie lange die Studien eingerichtet sind. Speziell im Bereich der nur mehr in bestimmten Fächern angebotenen Diplomstudien liegen den Curricula außerdem unterschiedliche zeitliche Vorgaben zugrunde, sodass in diesem Bereich nur eingeschränkt Vergleichbarkeit gegeben ist.

## 2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Curriculum <sup>1</sup>	Prüfungsergebnis								
	bestanden/erfüllt			nicht bestanden/ nicht erfüllt			Gesamt		
Studienjahr 2015/16	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>1 Pädagogik</b>	1.711	1.062	2.773	62	83	145	1.773	1.145	2.918
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	1.711	1.062	2.773	62	83	145	1.773	1.145	2.918
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	1.711	1.062	2.773	62	83	145	1.773	1.145	2.918
<b>2 Geisteswissenschaften</b>	4	6	10	0	0	0	4	6	10
22 Geisteswissenschaften	4	6	10	0	0	0	4	6	10
221 Religion	4	6	10	0	0	0	4	6	10
<b>3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften</b>	1.814	1.115	2.929	2.569	1.542	4.111	4.383	2.657	7.040
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	557	404	961	1.532	687	2.219	2.089	1.091	3.180
310 Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	31	23	54	44	47	91	75	70	145
311 Psychologie	376	173	549	1.416	545	1.961	1.792	718	2.510
313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	16	6	22	9	14	23	25	20	45
314 Wirtschaftswissenschaft	134	202	336	63	81	144	197	283	480
32 Journalismus und Informationswesen	753	214	967	36	16	52	789	230	1.019
320 Journalismus und Informationswesen, allgemein	30	3	33	36	16	52	66	19	85
321 Journalismus und Berichterstattung	723	211	934	0	0	0	723	211	934
34 Wirtschaft und Verwaltung	504	497	1.001	1.001	839	1.840	1.505	1.336	2.841
340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	0	1	1	0	0	0	0	1	1
345 Management und Verwaltung	504	496	1.000	1.001	839	1.840	1.505	1.335	2.840
<b>4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik</b>	1.236	553	1.789	1.413	508	1.921	2.649	1.061	3.710
42 Biowissenschaften	1.234	544	1.778	1.412	503	1.915	2.646	1.047	3.693
421 Biologie und Biochemie	1.234	544	1.778	1.412	503	1.915	2.646	1.047	3.693
46 Mathematik und Statistik	2	9	11	1	5	6	3	14	17
461 Mathematik	1	4	5	1	5	6	2	9	11
462 Statistik	1	5	6	0	0	0	1	5	6
<b>7 Gesundheit und soziale Dienste</b>	513	173	686	709	283	992	1.222	456	1.678
72 Gesundheit	513	173	686	709	283	992	1.222	456	1.678
727 Pharmazie	513	173	686	709	283	992	1.222	456	1.678
<b>8 Dienstleistungen</b>	66	111	177	70	124	194	136	235	371
81 Persönliche Dienstleistungen	55	98	153	67	112	179	122	210	332
813 Sport	55	98	153	67	112	179	122	210	332
85 Umweltschutz	11	13	24	3	12	15	14	25	39
850 Umweltschutz, allgemein	11	13	24	3	12	15	14	25	39
<b>Insgesamt</b>	<b>5.344</b>	<b>3.020</b>	<b>8.364</b>	<b>4.823</b>	<b>2.540</b>	<b>7.363</b>	<b>10.167</b>	<b>5.560</b>	<b>15.727</b>
<b>Studienjahr 2014/15 Insgesamt</b>	<b>4.646</b>	<b>2.423</b>	<b>7.069</b>	<b>4.229</b>	<b>2.260</b>	<b>6.489</b>	<b>8.875</b>	<b>4.683</b>	<b>13.558</b>
<b>Studienjahr 2013/14 Insgesamt</b>	<b>3.605</b>	<b>2.006</b>	<b>5.611</b>	<b>2.570</b>	<b>1.307</b>	<b>3.877</b>	<b>6.175</b>	<b>3.313</b>	<b>9.488</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

## Studienezulassung: Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2015/16

Zum 2013 neu eingerichteten Masterstudium Psychologie haben alle AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien Zugang. Für Studierende anderer Bildungseinrichtungen bzw. mit nicht fachlich einschlägigem Bachelorabschluss gilt eine Begrenzung auf 50 neue Studienplätze je Studienjahr. Die Bewerbungen werden nach Prüfung der formalen Voraussetzungen auf Basis eines schriftlichen Aufnahmetests gereiht. Für das Studienjahr 2015/16 erhielten alle zum Aufnahmetest erschienenen 49 Personen einen Studienplatz.

In den Masterstudien Betriebswirtschaft und Internationale Betriebswirtschaft und seit dem Wintersemester 2013/14 im Masterstudium Volkswirtschaftslehre sind Nachweise spezifischer Fach- und Sprachkenntnisse Voraussetzung für eine Zulassung, ebenso im PhD-Studium der Wirtschaftswissenschaften. Auch für das PhD-Studium Advanced Theological Studies/Religionspädagogik und das PhD-Studium Interdisciplinary Legal Studies ist ein qualitatives Aufnahmeverfahren festgelegt.

In den rein fremdsprachig konzipierten Masterstudien erfolgt die Vergabe der begrenzten Studienplätze im Rahmen mehrstufiger Aufnahmeverfahren, in denen eine Reihung der KandidatInnen vorgenommen wird.

Sämtliche Bachelor- und Diplomstudien sehen am Beginn des Studiums entweder eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) oder vor der Zulassung ein Aufnahmeverfahren bzw. ein Eignungsverfahren vor. Zusätzlich gibt es bei einigen Master- und Doktoratsstudien mehrstufige Aufnahmeverfahren.

An der Universität Wien kommen (bedingt durch die jeweiligen rechtlichen Grundlagen – § 14h Abs. 4 bis 7 UG, § 63 Abs. 1 Z 5 UG, § 63 Abs. 12 UG, § 64 Abs. 4 UG, § 64 Abs. 5 UG, § 64 Abs. 6 UG, § 71c UG, § 71d UG, § 71e Abs. 1 UG, § 71e Abs. 3 UG, § 71e Abs. 4 UG, § 124b Abs. 1 UG, § 124b Abs. 6 UG) ein-, zwei- und dreistufige Verfahren vor der Zulassung zur Anwendung, die entweder die Eignung der StudienwerberInnen unabhängig von der Zahl der AntragstellerInnen feststellen oder eine festgelegte Zahl von Studienplätzen nach Leistungskriterien verteilen.

Das Verfahren für das Lehramtsstudium (Rechtsgrundlage: § 63 Abs. 12 UG) ist als Eignungsverfahren an der Universität Wien dreistufig ausgestaltet: Nach Registrierung, Online Self Assessment (OSA) und schriftlichem Test tritt bei Nicht-Erreichen der

Untergrenze von 30 % beim Aufnahmetest ein individuelles Beratungsgespräch hinzu (2015/16: 53 Personen). Es gibt keine Beschränkung der Zahl der Studienplätze.

Bei den wirtschaftswissenschaftlichen und lebenswissenschaftlichen Bachelorstudien (Rechtsgrundlage: § 14h Abs. 4 bis 7 UG bzw. § 71c UG) kommt ein zweistufiges Aufnahmeverfahren zur Anwendung, das aus einem OSA und einem schriftlichen Test besteht. Für die Studien Psychologie (Rechtsgrundlage: § 124b Abs. 1 UG bzw. § 71d UG) und Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (Rechtsgrundlage: § 124b Abs. 6 UG bzw. § 71c UG) war das Aufnahmeverfahren einstufig und bestand aus einem schriftlichen Test.

In den Fächern Informatik und Wirtschaftsinformatik (Rechtsgrundlage: § 14h Abs. 4 bis 7 UG bzw. § 71c UG) wurden die Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2015/16 nicht durchgeführt.

In Pharmazie (Rechtsgrundlage wie oben genannt: § 14h Abs. 4 bis 7 UG bzw. § 71c UG) und Psychologie (Rechtsgrundlage wie oben genannt: § 124b Abs. 1 UG bzw. § 71d UG) überstieg die Anzahl der Prüfungsantritte jene der Studienplätze. Daher ist das Auswahlverfahren in diesen Fächern selektiv.

Die Novelle des Universitätsgesetzes 2002, die 2015 verabschiedet wurde, sieht die Fortführung der Zugangsregelungen bis 2021 mit Anpassungen in einigen Details vor; teilweise erfolgte innerhalb des hier zu berichtenden Studienjahres 2015/16 ein Wechsel der Rechtsgrundlage.

### Eignungsprüfung für sportwissenschaftliche Studien

Für das Studium Sportwissenschaft und das Unterrichtsfach Bewegung und Sport ist die Überprüfung der körperlich-motorischen Eignung vor der Zulassung vorgesehen (Rechtsgrundlage: § 63 Abs. 1 Z 5 UG). Alle StudienwerberInnen, die diese Eignung nachweisen, werden aufgenommen (225 von gesamt 450 BewerberInnen).

### Master- und Doktoratsstudien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Zum 2013 neu eingerichteten Masterstudium Psychologie haben alle AbsolventInnen des Bachelorstudiums Psychologie der Universität Wien Zugang. Für Studierende anderer Bildungseinrichtungen bzw. mit nicht fachlich einschlägigem Bachelorabschluss gilt eine Begrenzung auf 50 neue Studienplätze je Studienjahr (Rechtsgrundlage: § 124b Abs. 1 UG bzw. § 71d UG). Die Bewerbungen werden nach Prüfung der formalen Voraussetzungen auf

Basis eines schriftlichen Aufnahmetests gereiht. Für das Studienjahr 2015/16 erhielten alle zum Aufnahmetest erschienenen 49 Personen einen Studienplatz.

In den Masterstudien Betriebswirtschaft und Internationale Betriebswirtschaft und seit dem Wintersemester 2013/14 im Masterstudium Volkswirtschaftslehre sind Nachweise spezifischer Fach- und Sprachkenntnisse Voraussetzung für eine Zulassung (Rechtsgrundlage: § 64 Abs. 5 UG bzw. § 71e Abs. 1 UG), ebenso im PhD-Studium der Wirtschaftswissenschaften (Rechtsgrundlage: § 64 Abs. 4 UG bzw. § 71e Abs. 3 UG). Auch für das PhD-Studium Advanced Theological Studies/Religionspädagogik und das PhD-Studium Interdisciplinary Legal Studies ist ein qualitatives Aufnahmeverfahren festgelegt (Rechtsgrundlage: § 64 Abs. 4 UG bzw. § 71e Abs. 3 UG).

In einer Reihe rein fremdsprachig angebotener Masterstudien erfolgt die Vergabe der begrenzten Studienplätze im Rahmen mehrstufiger Aufnahmeverfahren, in denen eine Reihung der KandidatInnen vorgenommen wird (Rechtsgrundlage: § 64 Abs. 6 UG bzw. § 71e Abs. 4 UG).

## 2.A.5 Anzahl der Studierenden

Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2015/16										
Neuzugelassene <sup>1</sup> Studierende	Österreich	6.132	3.231	9.363	250	224	474	6.382	3.455	9.837
	EU	2.010	1.183	3.193	81	53	134	2.091	1.236	3.327
	Drittstaaten	667	338	1.005	760	666	1.426	1.427	1.004	2.431
	Insgesamt	8.809	4.752	13.561	1.091	943	2.034	9.900	5.695	15.595
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	35.043	20.971	56.014	627	429	1.056	35.670	21.400	57.070
	EU	8.210	4.963	13.173	142	84	226	8.352	5.047	13.399
	Drittstaaten	4.255	2.633	6.888	937	870	1.807	5.192	3.503	8.695
	Insgesamt	47.508	28.567	76.075	1.706	1.383	3.089	49.214	29.950	79.164
Studierende insgesamt	Österreich	41.175	24.202	65.377	877	653	1.530	42.052	24.855	66.907
	EU	10.220	6.146	16.366	223	137	360	10.443	6.283	16.726
	Drittstaaten	4.922	2.971	7.893	1.697	1.536	3.233	6.619	4.507	11.126
	Insgesamt	56.317	33.319	89.636	2.797	2.326	5.123	59.114	35.645	94.759
Wintersemester 2014/15 Insgesamt		55.745	32.696	88.441	2.483	2.018	4.501	58.228	34.714	92.942
Wintersemester 2013/14 Insgesamt		55.444	32.408	87.852	2.292	1.867	4.159	57.736	34.275	92.011

<sup>1</sup> Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

<sup>2</sup> Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

Über 94.000 Studierende waren im Wintersemester 2015/16 an der Universität Wien zugelassen, 94,6 % davon zu ordentlichen Studien. Zur Entwicklung der Studierendenzahlen an der Universität Wien im Grundsätzlichen und zu Maßnahmen der letzten Jahre siehe die in ihren wesentlichen Grundaussagen nach wie vor aktuelle Darstellung im Entwicklungsplan der Universität Wien vom Jänner 2015, Kapitel „3. Ausgangssituation“, Unterkapitel „3.2 Studium und Lehre an der Universität Wien“.

Besondere Steigerungen sind im Bereich der außerordentlichen Studien zu verzeichnen. Die Gruppe der mehr als 5.100 Studierenden setzt sich zusammen aus StudienwerberInnen, die im Vorstudienlehrgang noch jene fehlenden Kenntnisse erwerben, die für die Zulassung zum angestrebten ordentlichen Studium Voraussetzung sind, aus TeilnehmerInnen an Universitätslehrgängen, Summer und Winter Schools sowie aus Studierenden, die zur Erlangung der Studienberechtigung, zur Nostrifizierung eines ausländischen Abschlusses oder aus Interesse lediglich einzelne Prüfungen an der Universität Wien absolvieren.

Bei der Zahl der Studierenden insgesamt zeigt sich im Vergleich zum Wintersemester 2014/15 ein Anstieg um 2,0 % bzw. ca. 1.800 Personen (1,4 % bei den ordentlichen Studierenden). Die Zahl der neu-

zugelassenen ordentlichen Studierenden stieg um ca. 160, die der neuzugelassenen außerordentlichen Studierenden um ca. 370.

Die Anzahl der Studierenden aus anderen EU-Staaten blieb annähernd konstant. Diese Gruppe stellt 18,3 % der ordentlichen Studierenden und 23,5 % der Neuzugelassenen zu ordentlichen Studien.

Der Anteil der Studierenden aus Drittstaaten stieg auf 11,7 % gesamt bzw. auf 8,8 % bei den ordentlichen Studierenden.

Der Anteil weiblicher Studierender blieb mit 62,4 % annähernd gleich (bei den neuzugelassenen Studierenden 63,5 %).

## 2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
	Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2014/15													
<b>1 Pädagogik</b>	6.269	2.632	8.900	526	174	699		154	61	214	6.948	2.866	9.813
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	6.269	2.632	8.900	526	174	699		154	61	214	6.948	2.866	9.813
<b>2 Geisteswissenschaften und Künste</b>	6.739	2.544	9.283	2.245	755	3.000		738	209	947	9.722	3.508	13.230
21 Künste	1.639	518	2.157	638	207	845		101	23	124	2.378	748	3.126
22 Geisteswissenschaften	5.100	2.026	7.126	1.607	548	2.155		637	186	823	7.344	2.760	10.104
<b>3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften</b>	9.269	4.759	14.027	3.149	1.853	5.002		961	552	1.512	13.378	7.163	20.541
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	3.833	1.739	5.572	1.738	1.079	2.817		414	285	699	5.985	3.103	9.088
32 Journalismus und Informationswesen	1.616	369	1.985	563	231	794		86	17	103	2.265	617	2.882
34 Wirtschaft und Verwaltung	568	303	870	524	406	930		293	168	460	1.384	876	2.260
38 Recht	3.252	2.348	5.600	324	137	461		168	82	250	3.744	2.567	6.311
<b>4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik</b>	3.061	2.657	5.718	737	622	1.359		258	192	450	4.056	3.471	7.527
42 Biowissenschaften	2.123	876	2.999	487	206	693		123	40	163	2.733	1.122	3.855
44 Exakte Naturwissenschaften	658	1.114	1.772	171	210	381		57	47	104	886	1.371	2.257
46 Mathematik und Statistik	149	232	381	39	66	105		21	14	35	209	312	521
48 Informatik	131	435	566	40	140	180		57	91	148	228	666	894
<b>5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe</b>	1	3	4	1	2	3		2	1	3	4	6	9
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	1	3	4	1	2	3		2	1	3	4	6	9
<b>7 Gesundheit und Soziale Dienste</b>	899	262	1.161	129	52	181		113	24	137	1.141	338	1.479
72 Gesundheit	899	262	1.161	129	52	181		113	24	137	1.141	338	1.479
<b>8 Dienstleistungen</b>	167	274	441	21	34	55		6	14	20	194	322	516
81 Persönliche Dienstleistungen	160	273	433	17	29	46		4	11	15	181	313	494
85 Umweltschutz	7	1	8	4	5	9		2	3	5	13	9	22
<b>Studienart</b>													
Diplomstudium	9.208	4.955	14.163	1.001	457	1.457		385	162	547	10.593	5.573	16.166
Bachelorstudium	12.969	6.370	19.339	4.143	2.239	6.382		1.159	581	1.740	18.271	9.190	27.461
Masterstudium	4.228	1.805	6.032	1.664	796	2.460		687	310	997	6.579	2.910	9.489
<b>Insgesamt</b>	<b>26.404</b>	<b>13.130</b>	<b>39.534</b>	<b>6.808</b>	<b>3.492</b>	<b>10.299</b>		<b>2.231</b>	<b>1.052</b>	<b>3.283</b>	<b>35.442</b>	<b>17.673</b>	<b>53.115</b>
Studienjahr 2013/14 <b>Insgesamt</b>	26.126	12.973	39.099	6.799	3.374	10.173		2.104	1.046	3.150	35.029	17.392	52.421
Studienjahr 2012/13 <b>Insgesamt</b>	27.008	13.046	40.053	6.911	3.352	10.263		2.051	1.004	3.054	35.969	17.401	53.370

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Zur Entwicklung der Studierendenzahlen an der Universität Wien im Grundsätzlichen und zu Maßnahmen der letzten Jahre, auch bezogen auf einzelne Studienfelder und auf die Ablöse der Diplomstudien durch die europäische Studienarchitektur, siehe die in ihren wesentlichen Grundaussagen nach wie vor aktuelle Darstellung im Entwicklungsplan der Universität Wien vom Jänner 2015, Kapitel „3. Ausgangssituation“, Unterkapitel „3.2 Studium und Lehre an der Universität Wien“.

Die Curricula der Bachelor-, Master- und Diplomstudien sehen Studienleistungen von durchschnittlich 30 ECTS-Punkten je Semester vor, wenn man das Studium in der vorgesehenen Zeit absolvieren möchte. Ein Studium wird gemäß Wissensbilanz-Verordnung 2010 als „prüfungsfähig“ angesehen, wenn innerhalb eines Studienjahres mehr als ein Viertel der für das Studienjahr vorgesehenen 60 ECTS-Punkte erbracht werden, d. h. 16 ECTS-Punkte oder acht Semesterwochenstunden

in einem Studium. Der Studienabschluss zählt nicht zur Prüfungsaktivität, daher gelten im Rahmen dieser Kennzahl erfolgreich abgeschlossene Bachelorstudien dann nicht als prüfungsfähig, wenn viele oder alle Prüfungsleistungen, insbesondere anlässlich des Übertritts aus dem auslaufenden Diplomstudium anerkannt wurden.

Die Anzahl der prüfungsfähigen Bachelor-, Master- und Diplomstudien lag im Studienjahr 2014/15 bei rund 53.100 und hat gegenüber 2013/14 um ca. 700

prüfungsfähige Studien zugenommen. Im Vergleich zum Wert des Studienjahres 2010/11 (49.925), das die Ausgangslage für die Kapazitätsberechnungen der Leistungsvereinbarung für 2013-2015 bildete, zeigt sich eine Steigerung um rund 3.200 prüfungsfähige Studien oder 6,4 %.

Eine besonders starke Steigerung zeigte sich im Studienfeld Informatik, wo eine starke Steigerung der Zahl der Neuzulassungen zu verzeichnen war.

## 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
	Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2015/16													
<b>1 Pädagogik</b>	<b>10.823</b>	<b>5.283</b>	<b>16.106</b>	<b>975</b>	<b>411</b>	<b>1.386</b>		<b>457</b>	<b>170</b>	<b>627</b>	<b>12.255</b>	<b>5.864</b>	<b>18.119</b>
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	10.823	5.283	16.106	975	411	1.386		457	170	627	12.255	5.864	18.119
<b>2 Geisteswissenschaften und Künste</b>	<b>15.915</b>	<b>7.564</b>	<b>23.479</b>	<b>4.728</b>	<b>2.064</b>	<b>6.792</b>		<b>2.074</b>	<b>805</b>	<b>2.879</b>	<b>22.717</b>	<b>10.433</b>	<b>33.150</b>
21 Künste	3.166	1.194	4.360	1.060	439	1.499		299	84	383	4.525	1.717	6.242
22 Geisteswissenschaften	12.749	6.370	19.119	3.668	1.625	5.293		1.775	721	2.496	18.192	8.716	26.908
<b>3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften</b>	<b>17.541</b>	<b>10.764</b>	<b>28.305</b>	<b>4.990</b>	<b>3.268</b>	<b>8.258</b>		<b>2.249</b>	<b>1.547</b>	<b>3.796</b>	<b>24.780</b>	<b>15.579</b>	<b>40.359</b>
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	7.621	4.327	11.948	2.725	1.851	4.576		941	745	1.686	11.287	6.923	18.210
32 Journalismus und Informationswesen	2.712	886	3.598	811	377	1.188		214	81	295	3.737	1.344	5.081
34 Wirtschaft und Verwaltung	865	640	1.505	745	635	1.380		572	422	994	2.182	1.697	3.879
38 Recht	6.343	4.911	11.254	709	405	1.114		522	299	821	7.574	5.615	13.189
<b>4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik</b>	<b>6.149</b>	<b>6.105</b>	<b>12.254</b>	<b>1.491</b>	<b>1.474</b>	<b>2.965</b>		<b>816</b>	<b>770</b>	<b>1.586</b>	<b>8.456</b>	<b>8.349</b>	<b>16.805</b>
42 Biowissenschaften	3.860	1.830	5.690	859	450	1.309		338	166	504	5.057	2.446	7.503
44 Exakte Naturwissenschaften	1.544	2.482	4.026	394	492	886		205	192	397	2.143	3.166	5.309
46 Mathematik und Statistik	404	714	1.118	114	181	295		92	63	155	610	958	1.568
48 Informatik	341	1.079	1.420	124	351	475		181	349	530	646	1.779	2.425
<b>5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>7</b>		<b>2</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>15</b>	<b>23</b>
52 Ingenieurwesen und technische Berufe	5	5	10	1	6	7		2	4	6	8	15	23
<b>7 Gesundheit und soziale Dienste</b>	<b>1.628</b>	<b>517</b>	<b>2.145</b>	<b>240</b>	<b>116</b>	<b>356</b>		<b>257</b>	<b>66</b>	<b>323</b>	<b>2.125</b>	<b>699</b>	<b>2.824</b>
72 Gesundheit	1.628	517	2.145	240	116	356		257	66	323	2.125	699	2.824
<b>8 Dienstleistungen</b>	<b>326</b>	<b>578</b>	<b>904</b>	<b>28</b>	<b>49</b>	<b>77</b>		<b>16</b>	<b>45</b>	<b>61</b>	<b>370</b>	<b>672</b>	<b>1.042</b>
81 Persönliche Dienstleistungen	315	571	886	22	48	70		11	42	53	348	661	1.009
85 Umweltschutz	11	7	18	6	1	7		5	3	8	22	11	33

## 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
	Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2015/16													
Studienart													
Diplomstudium	12.989	7.915	20.904	1.264	709	1.973		829	393	1.222	15.082	9.017	24.099
Bachelorstudium	28.350	16.397	44.747	7.504	4.609	12.113		3.040	1.711	4.751	38.894	22.717	61.611
Masterstudium	7.915	3.716	11.631	2.879	1.380	4.259		1.472	777	2.249	12.266	5.873	18.139
Doktoratsstudium	3.133	2.788	5.921	806	690	1.496		530	526	1.056	4.469	4.004	8.473
davon PhD-Doktoratsstudium	115	155	270	110	108	218		81	84	165	306	347	653
<b>Insgesamt</b>	<b>52.387</b>	<b>30.816</b>	<b>83.203</b>	<b>12.453</b>	<b>7.388</b>	<b>19.841</b>		<b>5.871</b>	<b>3.407</b>	<b>9.278</b>	<b>70.711</b>	<b>41.611</b>	<b>112.322</b>
Wintersemester 2013/14													
Diplomstudium	15.576	9.143	24.719	1.697	924	2.621		904	398	1.302	18.177	10.465	28.642
Bachelorstudium	26.280	15.007	41.287	7.469	4.370	11.839		2.609	1.521	4.130	36.358	20.898	57.256
Masterstudium	7.314	3.508	10.822	2.588	1.224	3.812		1.266	666	1.932	11.168	5.398	16.566
Doktoratsstudium	3.396	2.962	6.358	851	724	1.575		526	523	1.049	4.773	4.209	8.982
davon PhD-Doktoratsstudium	116	148	264	106	103	209		84	79	163	306	330	636
<b>Insgesamt</b>	<b>52.566</b>	<b>30.620</b>	<b>83.186</b>	<b>12.605</b>	<b>7.242</b>	<b>19.847</b>		<b>5.305</b>	<b>3.108</b>	<b>8.413</b>	<b>70.476</b>	<b>40.970</b>	<b>111.446</b>
Wintersemester 2012/13													
Diplomstudium	17.311	9.946	27.257	2.007	1.091	3.098		894	410	1.304	20.212	11.447	31.659
Bachelorstudium	25.577	14.490	40.067	7.724	4.431	12.155		2.449	1.603	4.052	35.750	20.524	56.274
Masterstudium	6.191	3.068	9.259	2.159	1.012	3.171		1.039	567	1.606	9.389	4.647	14.036
Doktoratsstudium	3.643	3.096	6.739	833	701	1.534		499	503	1.002	4.975	4.300	9.275
davon PhD-Doktoratsstudium	115	152	267	95	92	187		79	77	156	289	321	610
<b>Insgesamt</b>	<b>52.722</b>	<b>30.600</b>	<b>83.322</b>	<b>12.723</b>	<b>7.235</b>	<b>19.958</b>		<b>4.881</b>	<b>3.083</b>	<b>7.964</b>	<b>70.326</b>	<b>40.918</b>	<b>111.244</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Zur Entwicklung der Studierendenzahlen an der Universität Wien im Grundsätzlichen und zu Maßnahmen der letzten Jahre siehe die in ihren wesentlichen Grundaussagen nach wie vor aktuelle Darstellung im Entwicklungsplan der Universität Wien vom Jänner 2015, Kapitel „3. Ausgangssituation“, Unterkapitel „3.2 Studium und Lehre an der Universität Wien“.

Insgesamt ist die Anzahl der belegten Studien gegenüber dem Vorjahr um knapp 900 gestiegen. Der Bereich Erziehungswissenschaft und LehrerInnenbildung verzeichnet einen Zuwachs um 300 Studien. Einen deutlichen Anstieg um mehr als 1.000 Studien weisen die MINT-Bachelorstudien auf, wovon etwa jeweils 400 Studien mehr auf die Naturwissenschaften sowie auf die Informatik entfallen. Eine Zunahme ist auch bei den Masterstudien zu beobachten: Bereits 18.100 Masterstudien (rund 1.600 mehr gegenüber dem Vorjahr) wurden im Wintersemester 2014/15 an der Universität Wien betrieben.

Leicht rückläufig ist die Anzahl der betriebenen Doktoratsstudien (rund 8.500), sowohl insgesamt als auch bei den Neuzulassungen. Im internationalen Vergleich ist die Zahl der Doktoratsstudien hingegen immer noch sehr hoch.

## 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

Art der Mobilitätsprogramme	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2014/15									
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	930	342	1.272	37	25	62	967	367	1.334
ERASMUS+ (SMP) – Studierendenpraktika	137	45	182	3	6	9	140	51	191
Universitätspezifisches Mobilitätsprogramm	37	18	55	210	69	279	247	87	334
sonstige	49	14	63	7	6	13	56	20	76
<b>Insgesamt</b>	<b>1.153</b>	<b>419</b>	<b>1.572</b>	<b>257</b>	<b>106</b>	<b>363</b>	<b>1.410</b>	<b>525</b>	<b>1.935</b>
<b>Studienjahr 2013/14 Insgesamt</b>	<b>1.011</b>	<b>399</b>	<b>1.410</b>	<b>256</b>	<b>105</b>	<b>361</b>	<b>1.267</b>	<b>504</b>	<b>1.771</b>
<b>Studienjahr 2012/13 Insgesamt</b>	<b>937</b>	<b>366</b>	<b>1.303</b>	<b>285</b>	<b>116</b>	<b>401</b>	<b>1.222</b>	<b>482</b>	<b>1.704</b>

ERASMUS+ hat an Attraktivität gewonnen, da nun mehrmalige Studienaufenthalte im europäischen Ausland möglich sind. Die Universität Wien liegt unter allen teilnehmenden ERASMUS-Universitäten bei den Outgoing- und Incoming-Studierenden im europäischen Spitzenfeld; ein Fünftel aller österreichischen ERASMUS-Studierenden kommt von der Universität Wien. Die beliebtesten Zielländer sind Frankreich, Spanien, Deutschland, Großbritannien und Italien.

ERASMUS+ verstärkt den qualitativen Aspekt bei Mobilitätsmaßnahmen. So sind nun verpflichtende Sprachstandsfeststellungen bereits zum Zeitpunkt der Anmeldung notwendig. Die Verbindlichkeit der geplanten Auslandsaufenthalte wird damit erhöht und der Mehrwert für die Studierenden gesteigert. Trotz dieser Maßnahmen ist die Zahl der ERASMUS-Outgoing-Studierenden im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen gleichgeblieben, wenn der Struktureffekt einer verstärkten Anzahl an Bachelorstudierenden, die eine unterdurchschnittliche Mobilitätshäufigkeit aufweisen, berücksichtigt wird. Zugleich ist die Zahl der Teilnahmen an ERASMUS+ Praktika und an weiteren Mobilitätsprogrammen deutlich gestiegen, sodass insgesamt ein deutlicher Anstieg der Teilnahmen an Outgoing-Programmmobilität zu verzeichnen war.

Im Studienjahr 2014/15 wurden 191 ERASMUS+ Praktika durchgeführt, die Anzahl der Anträge ist im Vergleich zum vergangenen Studienjahr um 77 % gestiegen. Das beliebteste Zielland für ein ERASMUS+ Praktikum ist Deutschland, gefolgt von Großbritannien.

## 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2014/15									
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	780	386	1.166	50	28	78	830	414	1.244
Universitätspezifisches Mobilitätsprogramm	60	47	107	245	139	384	305	186	491
sonstige	74	27	101	66	52	118	140	79	219
<b>Insgesamt</b>	<b>914</b>	<b>460</b>	<b>1.374</b>	<b>361</b>	<b>219</b>	<b>580</b>	<b>1.275</b>	<b>679</b>	<b>1.954</b>
<b>Studienjahr 2013/14 Insgesamt</b>	<b>990</b>	<b>439</b>	<b>1.429</b>	<b>343</b>	<b>190</b>	<b>533</b>	<b>1.333</b>	<b>629</b>	<b>1.962</b>
<b>Studienjahr 2012/13 Insgesamt</b>	<b>881</b>	<b>480</b>	<b>1.361</b>	<b>311</b>	<b>209</b>	<b>520</b>	<b>1.192</b>	<b>689</b>	<b>1.881</b>

ERASMUS+ hat an Attraktivität gewonnen, da nun mehrmalige Studienaufenthalte im europäischen Ausland möglich sind. Die Universität Wien liegt unter allen teilnehmenden ERASMUS-Universitäten bei den Outgoing- und Incoming-Studierenden im europäischen Spitzenfeld. Die meisten Incoming-Studierenden stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien.

Die hohe Zahl der ERASMUS-Incoming-Studierenden kann als Indiz für die Attraktivität der Studien an der Universität Wien gesehen werden.

## 2.A.10 Studienabschlussquote

	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2014/15			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	45,8 %	36,5 %	42,6 %
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	5.289	2.208	7.497
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	6.263	3.846	10.109
<b>Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe</b>	<b>11.552</b>	<b>6.054</b>	<b>17.605</b>
Studienabschlussquote Masterstudien	42,1 %	47,9 %	44,0 %
Masterstudien beendet mit Abschluss *	1.120	597	1.716
Masterstudien beendet ohne Abschluss	1.537	649	2.186
<b>Masterstudien beendet Summe</b>	<b>2.657</b>	<b>1.246</b>	<b>3.902</b>
Studienabschlussquote Universität	45,1 %	38,4 %	42,8 %
Studien beendet mit Abschluss *	6.409	2.804	9.213
Studien beendet ohne Abschluss	7.800	4.495	12.295
<b>Studien beendet Summe</b>	<b>14.208</b>	<b>7.299</b>	<b>21.507</b>
Studienjahr 2013/14			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	42,0%	32,9%	38,9%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	5.468	2.280	7.747
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	7.546	4.645	12.190
<b>Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe</b>	<b>13.013</b>	<b>6.924</b>	<b>19.937</b>
Studienabschlussquote Masterstudien	39,8%	42,6%	40,8%
Masterstudien beendet mit Abschluss *	916	515	1.430
Masterstudien beendet ohne Abschluss	1.384	693	2.076
<b>Masterstudien beendet Summe</b>	<b>2.299</b>	<b>1.207</b>	<b>3.506</b>
Studienabschlussquote Universität	41,7%	34,4%	39,1%
Studien beendet mit Abschluss *	6.383	2.794	9.177
Studien beendet ohne Abschluss	8.929	5.337	14.266
<b>Studien beendet Summe</b>	<b>15.312</b>	<b>8.131</b>	<b>23.443</b>
Studienjahr 2012/13			
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	52,6 %	40,9 %	48,9 %
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss *	7.987	2.961	10.948
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	7.186	4.271	11.456
<b>Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe</b>	<b>15.172</b>	<b>7.232</b>	<b>22.404</b>
Studienabschlussquote Masterstudien	44,4 %	47,4 %	45,5 %
Masterstudien beendet mit Abschluss *	724	419	1.143
Masterstudien beendet ohne Abschluss	905	465	1.370
<b>Masterstudien beendet Summe</b>	<b>1.629</b>	<b>884</b>	<b>2.513</b>
Studienabschlussquote Universität	51,8 %	41,6 %	48,5 %
Studien beendet mit Abschluss *	8.711	3.380	12.091
Studien beendet ohne Abschluss	8.091	4.736	12.826
<b>Studien beendet Summe</b>	<b>16.801</b>	<b>8.116</b>	<b>24.917</b>

\* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die Studienabschlussquote stellt die Anzahl der Studienabschlüsse der Anzahl aller beendeten Studien des aktuell betrachteten Abschlussjahres (ausgenommen Beendigungen von Bachelor-/Diplomstudien in den ersten beiden Semestern) gegenüber. Während der Quotient aus Sicht der Universität Wien keine Aussagekraft hat, ergibt sich aus den Absolutwerten:

Ersichtlich sind für das Studienjahr 2012/13 – bedingt durch das Auslaufen zahlreicher Studienpläne – hohe Abschlusszahlen, aber auch eine hohe Anzahl der Beendigung von Studien ohne Abschluss. Im Studienjahr 2013/14 ist die Zahl der Studienabschlüsse immer noch sehr hoch, aber dennoch demgegenüber geringer (vgl. Kennzahl 3.A.1). Im Studienjahr 2014/15 liegt die Zahl der Studienabschlüsse auf einem insgesamt ähnlich hohen Niveau wie 2013/14, wobei die Zahl der Bachelorabschlüsse im Vergleich gesunken und die Zahl der Masterabschlüsse im Vergleich gestiegen ist. Die Zahl der ohne Abschluss beendeten Studien liegt im Studienjahr 2014/15 insgesamt unter dem hohen Niveau des Studienjahres 2012/13.

Diese Kennzahl wird auf der Grundlage von Daten, die die Universität Wien und andere Universitäten bereitstellen, vom BMWFW berechnet. In der vorliegenden Berechnung wurden in manchen Fällen Studienbeendigungen mit einem Abbruchdatum vor dem Studienjahr 2013/14 zu den Studienabbrüchen im Studienjahr 2013/14 gezählt. Die Zahl der ohne Abschluss berechneten Studien im Studienjahr 2013/14 kann somit nicht als hinreichend valide betrachtet werden. Die Universität Wien und das BMWFW arbeiten gemeinsam an Detailfragen zu einer Verbesserung der Berechnungsweise dieser Kennzahl.

## 2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

### 2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	ProfessorInnen <sup>2</sup>			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen <sup>3</sup>				sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen <sup>4</sup>			Gesamt <sup>5</sup>		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2015 (Stichtag: 31. 12. 2015)													
<b>1 Naturwissenschaften</b>	<b>17,4</b>	<b>98,0</b>	<b>115,4</b>	<b>172,9</b>	<b>342,6</b>	<b>515,5</b>		<b>144,6</b>	<b>315,3</b>	<b>459,9</b>	<b>334,8</b>	<b>755,9</b>	<b>1090,8</b>
101 Mathematik	2,0	23,7	25,7	20,7	74,1	94,8		13,3	42,8	56,1	36,0	140,7	176,7
102 Informatik	2,0	10,7	12,7	4,8	18,3	23,2		4,0	28,7	32,7	10,8	57,7	68,5
103 Physik, Astronomie	1,5	17,2	18,7	23,2	87,6	110,9		11,4	62,6	74,0	36,1	167,4	203,5
104 Chemie	3,5	8,5	12,0	17,2	33,1	50,2		37,6	63,3	100,9	58,3	104,9	163,2
105 Geowissenschaften	1,1	11,2	12,3	14,8	22,1	36,9		15,6	32,5	48,1	31,5	65,8	97,3
106 Biologie	7,3	26,5	33,8	91,8	106,8	198,7		62,7	84,7	147,4	161,8	218,0	379,8
107 Andere Naturwissenschaften	0,0	0,3	0,3	0,4	0,6	0,9		0,0	0,7	0,7	0,4	1,5	1,9
<b>2 Technische Wissenschaften</b>	<b>0,0</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>	<b>1,5</b>	<b>3,3</b>	<b>4,7</b>		<b>1,3</b>	<b>7,4</b>	<b>8,6</b>	<b>2,7</b>	<b>12,9</b>	<b>15,7</b>
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0		0,0	0,8	0,8	0,0	1,3	1,3
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3		0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
206 Medizintechnik	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3		0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,3	0,3	0,0	0,3	0,3
210 Nanotechnologie	0,0	1,5	1,5	0,5	2,7	3,1		1,0	5,0	6,0	1,5	9,2	10,7
211 Andere Technische Wissenschaften	0,0	0,3	0,3	1,0	0,0	1,0		0,3	1,3	1,5	1,3	1,6	2,8
<b>3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften</b>	<b>3,6</b>	<b>10,8</b>	<b>14,4</b>	<b>26,6</b>	<b>11,3</b>	<b>38,0</b>		<b>36,1</b>	<b>45,5</b>	<b>81,6</b>	<b>66,3</b>	<b>67,7</b>	<b>134,0</b>
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	2,6	5,3	7,9	17,5	6,0	23,5		20,8	28,4	49,3	41,0	39,7	80,7
302 Klinische Medizin	0,0	0,0	0,0	0,3	1,0	1,3		0,2	0,5	0,7	0,5	1,5	2,0
303 Gesundheitswissenschaften	1,0	5,5	6,5	8,8	4,3	13,0		14,7	15,3	30,1	24,5	25,1	49,6
304 Medizinische Biotechnologie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1		0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,3	1,3	1,6	0,3	1,3	1,6
<b>4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>		<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>0,5</b>	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>0,5</b>
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,3	0,0	0,3	0,3	0,0	0,3
403 Veterinärmedizin	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,2
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	<b>37,9</b>	<b>90,7</b>	<b>128,5</b>	<b>76,1</b>	<b>76,1</b>	<b>152,2</b>		<b>212,1</b>	<b>240,3</b>	<b>452,4</b>	<b>326,0</b>	<b>407,1</b>	<b>733,1</b>
501 Psychologie	3,0	6,3	9,3	11,1	9,8	21,0		24,1	24,0	48,2	38,3	40,2	78,5
502 Wirtschaftswissenschaften	2,5	23,1	25,6	9,0	24,0	33,0		24,6	45,1	69,7	36,2	92,1	128,3
503 Erziehungswissenschaften	6,7	8,0	14,7	7,0	3,6	10,6		32,3	19,6	51,9	46,0	31,2	77,2
504 Soziologie	7,1	9,8	16,9	17,6	9,7	27,3		26,3	21,7	47,9	50,9	41,2	92,1
505 Rechtswissenschaften	10,1	29,5	39,6	8,3	9,1	17,4		64,8	81,5	146,2	83,1	120,1	203,2
506 Politikwissenschaften	5,3	4,3	9,5	16,6	11,6	28,2		18,6	17,1	35,7	40,5	32,9	73,4
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,0	2,5	2,5	0,1	4,4	4,6		3,8	14,9	18,7	3,9	21,8	25,7
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	2,0	4,6	6,6	3,5	0,9	4,4		12,9	14,0	26,9	18,4	19,4	37,8
509 Andere Sozialwissenschaften	1,3	2,6	3,8	2,8	3,0	5,8		4,8	2,6	7,3	8,8	8,2	17,0

## 2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	ProfessorInnen <sup>2</sup>			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen <sup>3</sup>				sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen <sup>4</sup>			Gesamt <sup>5</sup>		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2015 (Stichtag: 31. 12. 2015)													
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	<b>53,7</b>	<b>91,0</b>	<b>144,7</b>	<b>104,6</b>	<b>78,6</b>	<b>183,2</b>		<b>219,2</b>	<b>195,8</b>	<b>415,1</b>	<b>377,5</b>	<b>365,5</b>	<b>743,0</b>
601 Geschichte, Archäologie	8,8	14,7	23,5	33,2	20,2	53,4		22,0	40,1	62,1	64,1	74,9	139,0
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	30,2	38,3	68,4	43,3	28,5	71,8		140,3	89,1	229,4	213,8	155,9	369,7
603 Philosophie, Ethik, Religion	9,2	26,6	35,8	13,7	18,5	32,2		33,6	48,4	82,0	56,4	93,5	149,9
604 Kunstwissenschaften	5,0	8,2	13,2	12,3	9,6	21,9		19,4	15,0	34,5	36,7	32,8	69,5
605 Andere Geisteswissenschaften	0,5	3,3	3,8	2,1	1,9	4,0		3,9	3,2	7,1	6,5	8,4	14,9
<b>Insgesamt<sup>6</sup></b>	<b>112,5</b>	<b>292,9</b>	<b>405,3</b>	<b>381,7</b>	<b>511,9</b>	<b>893,6</b>		<b>613,5</b>	<b>804,5</b>	<b>1418,0</b>	<b>1107,7</b>	<b>1609,3</b>	<b>2716,9</b>
2014 (Stichtag: 31. 12. 2014) <b>Insgesamt</b>	<b>112,6</b>	<b>295,3</b>	<b>407,9</b>	<b>384,0</b>	<b>536,5</b>	<b>920,5</b>		<b>605,6</b>	<b>813,5</b>	<b>1419,1</b>	<b>1102,2</b>	<b>1645,2</b>	<b>2747,5</b>
2013 (Stichtag: 31. 12. 2013) <b>Insgesamt</b>	<b>110,1</b>	<b>301,5</b>	<b>411,6</b>	<b>362,2</b>	<b>549,1</b>	<b>911,3</b>		<b>600,2</b>	<b>803,3</b>	<b>1403,5</b>	<b>1072,5</b>	<b>1653,9</b>	<b>2726,5</b>

1 Auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WbV 2010.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor/inn/en und der drittfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter/innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

Mit ihren über 9.600 MitarbeiterInnen in Forschung, Lehre und Administration zählt die Universität Wien zu den größten Arbeitgebern in der Region Wien.

## 2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Personalkategorie	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
	Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2015													
drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen <sup>1</sup>	130	151	281	86	84	170		35	46	81	251	281	532
sonstige wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen <sup>2</sup>	341	305	646	116	97	213		32	28	60	489	430	919
sonstige Verwendung <sup>3</sup>	66	48	114	13	9	22		4	8	12	83	65	148
<b>Insgesamt<sup>4</sup></b>	<b>537</b>	<b>504</b>	<b>1.041</b>	<b>215</b>	<b>190</b>	<b>405</b>		<b>71</b>	<b>82</b>	<b>153</b>	<b>823</b>	<b>776</b>	<b>1.599</b>
<b>2014 Insgesamt</b>	<b>571</b>	<b>538</b>	<b>1.109</b>	<b>200</b>	<b>190</b>	<b>390</b>		<b>69</b>	<b>83</b>	<b>152</b>	<b>840</b>	<b>811</b>	<b>1.651</b>
<b>2013 Insgesamt</b>	<b>614</b>	<b>556</b>	<b>1.170</b>	<b>200</b>	<b>183</b>	<b>383</b>		<b>83</b>	<b>80</b>	<b>163</b>	<b>897</b>	<b>819</b>	<b>1.716</b>

1 Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Mit derzeit 1.599 in einem Beschäftigungsverhältnis stehenden DoktorandInnen ist die Universität Wien der größte Arbeitgeber für NachwuchswissenschaftlerInnen in Österreich. Der Frauenanteil lag bei etwas mehr als 50 %. Wie wichtig Drittmittel für die Nachwuchsförderung sind, unterstreicht der hohe Anteil der DoktorandInnen, die aus Drittmitteln finanziert werden. Ein AusländerInnenanteil von 35 % bei DoktorandInnen mit einem Beschäftigungsverhältnis belegt schließlich die internationale Attraktivität der Universität Wien als Forschungsstätte.

### 3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

#### 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
		Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr 2014/15		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>1 Pädagogik</b>	Erstabschluss	622	163	785	50	10	60		4	4	8	676	177	853
	Weiterer Abschluss	55	19	74	6	4	10		0	4	4	61	27	88
	Gesamt	677	182	859	56	14	70		4	8	12	737	204	941
<b>14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften</b>	Erstabschluss	622	163	785	50	10	60		4	4	8	676	177	853
	Weiterer Abschluss	55	19	74	6	4	10		0	4	4	61	27	88
	Gesamt	677	182	859	56	14	70		4	8	12	737	204	941
<b>2 Geisteswissenschaften und Künste</b>	Erstabschluss	1.457	482	1.939	406	124	530		64	16	80	1.927	622	2.549
	Weiterer Abschluss	250	116	366	101	51	152		46	20	66	397	187	584
	Gesamt	1.707	598	2.305	507	175	682		110	36	146	2.324	809	3.133
<b>21 Künste</b>	Erstabschluss	657	209	866	239	66	305		13	0	13	909	275	1.184
	Weiterer Abschluss	38	16	54	11	5	16		6	1	7	55	22	77
	Gesamt	695	225	920	250	71	321		19	1	20	964	297	1.261
<b>22 Geisteswissenschaften</b>	Erstabschluss	800	273	1.073	167	58	225		51	16	67	1.018	347	1.365
	Weiterer Abschluss	212	100	312	90	46	136		40	19	59	342	165	507
	Gesamt	1.012	373	1.385	257	104	361		91	35	126	1.360	512	1.872
<b>3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften</b>	Erstabschluss	1.453	674	2.127	553	271	824		81	57	138	2.087	1.002	3.089
	Weiterer Abschluss	369	188	557	124	87	211		43	31	74	536	306	842
	Gesamt	1.822	862	2.684	677	358	1.035		124	88	212	2.623	1.308	3.931
<b>31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften</b>	Erstabschluss	842	298	1.140	374	170	544		36	35	71	1.252	503	1.755
	Weiterer Abschluss	146	89	235	52	41	93		21	17	38	219	147	366
	Gesamt	988	387	1.375	426	211	637		57	52	109	1.471	650	2.121
<b>32 Journalismus und Informationswesen</b>	Erstabschluss	226	58	284	83	26	109		11	1	12	320	85	405
	Weiterer Abschluss	128	26	154	37	16	53		4	3	7	169	45	214
	Gesamt	354	84	438	120	42	162		15	4	19	489	130	619
<b>34 Wirtschaft und Verwaltung</b>	Erstabschluss	79	46	125	77	64	141		27	18	45	183	128	311
	Weiterer Abschluss	59	42	101	31	27	58		13	9	22	103	78	181
	Gesamt	138	88	226	108	91	199		40	27	67	286	206	492
<b>38 Recht</b>	Erstabschluss	306	272	578	19	11	30		7	3	10	332	286	618
	Weiterer Abschluss	36	31	67	4	3	7		5	2	7	45	36	81
	Gesamt	342	303	645	23	14	37		12	5	17	377	322	699

### 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
		Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2014/15														
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	Erstabschluss	373	265	638	72	58	130		17	10	27	462	333	795
	Weiterer Abschluss	252	211	463	70	73	143		17	25	42	339	309	648
	Gesamt	625	476	1.101	142	131	273		34	35	69	801	642	1.443
42 Biowissenschaften	Erstabschluss	285	90	375	50	20	70		10	2	12	345	112	457
	Weiterer Abschluss	175	81	256	50	24	74		14	9	23	239	114	353
	Gesamt	460	171	631	100	44	144		24	11	35	584	226	810
44 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	53	112	165	14	15	29		3	2	5	70	129	199
	Weiterer Abschluss	60	82	142	18	39	57		2	7	9	80	128	208
	Gesamt	113	194	307	32	54	86		5	9	14	150	257	407
46 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	27	35	62	5	12	17		2	0	2	34	47	81
	Weiterer Abschluss	10	29	39	1	5	6		1	4	5	12	38	50
	Gesamt	37	64	101	6	17	23		3	4	7	46	85	131
48 Informatik	Erstabschluss	8	28	36	3	11	14		2	6	8	13	45	58
	Weiterer Abschluss	7	19	26	1	5	6		0	5	5	8	29	37
	Gesamt	15	47	62	4	16	20		2	11	13	21	74	95
7 Gesundheit und soziale Dienste	Erstabschluss	84	22	106	11	4	15		6	2	8	101	28	129
	Weiterer Abschluss	14	4	18	2	1	3		1	1	2	17	6	23
	Gesamt	98	26	124	13	5	18		7	3	10	118	34	152
72 Gesundheit	Erstabschluss	84	22	106	11	4	15		6	2	8	101	28	129
	Weiterer Abschluss	14	4	18	2	1	3		1	1	2	17	6	23
	Gesamt	98	26	124	13	5	18		7	3	10	118	34	152
8 Dienstleistungen	Erstabschluss	19	34	53	4	5	9		0	1	1	23	40	63
	Weiterer Abschluss	11	18	29	1	5	6		0	1	1	12	24	36
	Gesamt	30	52	82	5	10	15		0	2	2	35	64	99
81 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	19	34	53	4	5	9		0	1	1	23	40	63
	Weiterer Abschluss	11	18	29	1	2	3		0	1	1	12	21	33
	Gesamt	30	52	82	5	7	12		0	2	2	35	61	96
85 Umweltschutz	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	3	3		0	0	0	0	3	3
	Gesamt	0	0	0	0	3	3		0	0	0	0	3	3

### 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit						Staatsangehörigkeit					
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr 2014/15	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Insgesamt</b>	Erstabschluss	4.008	1.640	5.648	1.096	472	1.568	172	90	262	5.276	2.202	7.478
	davon Diplomstudium	1.384	614	1.998	262	98	360	27	8	35	1.673	720	2.393
	davon Bachelorstudium	2.624	1.026	3.650	834	374	1.208	145	82	227	3.603	1.482	5.085
	Weiterer Abschluss	951	556	1.507	304	221	525	107	82	189	1.362	859	2.221
	davon Masterstudium	771	391	1.162	257	157	414	90	47	137	1.118	595	1.713
	davon Doktoratsstudium	180	165	345	47	64	111	17	35	52	244	264	508
	davon PhD-Doktoratsstudium	17	29	46	8	9	17	3	6	9	28	44	72
	<b>Gesamt</b>	<b>4.959</b>	<b>2.196</b>	<b>7.155</b>	<b>1.400</b>	<b>693</b>	<b>2.093</b>	<b>279</b>	<b>172</b>	<b>451</b>	<b>6.638</b>	<b>3.061</b>	<b>9.699</b>
<b>Insgesamt</b>	Erstabschluss	4.260	1.752	6.012	1.063	454	1.517	186	95	281	5.509	2.301	7.810
	davon Diplomstudium	1.543	653	2.196	259	97	356	39	13	52	1.841	763	2.604
	davon Bachelorstudium	2.717	1.099	3.816	804	357	1.161	147	82	229	3.668	1.538	5.206
	Weiterer Abschluss	776	502	1.278	289	176	465	119	78	197	1.184	756	1.940
	davon Masterstudium	614	337	951	223	134	357	84	45	129	921	516	1.437
	davon Doktoratsstudium	162	165	327	66	42	108	35	33	68	263	240	503
	davon PhD-Doktoratsstudium	10	15	25	9	7	16	12	13	25	31	35	66
	<b>Gesamt</b>	<b>5.036</b>	<b>2.254</b>	<b>7.290</b>	<b>1.352</b>	<b>630</b>	<b>1.982</b>	<b>305</b>	<b>173</b>	<b>478</b>	<b>6.693</b>	<b>3.057</b>	<b>9.750</b>
<b>Insgesamt</b>	Erstabschluss	6.413	2.422	8.835	1.282	428	1.710	295	113	408	7.990	2.963	10.953
	davon Diplomstudium	3.319	1.243	4.562	492	152	644	128	44	172	3.939	1.439	5.378
	davon Bachelorstudium	3.094	1.179	4.273	790	276	1.066	167	69	236	4.051	1.524	5.575
	Weiterer Abschluss	704	495	1.199	238	143	381	81	65	146	1.023	703	1.726
	davon Masterstudium	490	293	783	173	88	261	60	35	95	723	416	1.139
	davon Doktoratsstudium	214	202	416	65	55	120	21	30	51	300	287	587
	davon PhD-Doktoratsstudium	6	6	12	7	8	15	2	7	9	15	21	36
	<b>Gesamt</b>	<b>7.117</b>	<b>2.917</b>	<b>10.034</b>	<b>1.520</b>	<b>571</b>	<b>2.091</b>	<b>376</b>	<b>178</b>	<b>554</b>	<b>9.013</b>	<b>3.666</b>	<b>12.679</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Im Studienjahr 2014/15 wurden an der Universität Wien rund 9.700 ordentliche Studien abgeschlossen. Die Zahl der Bachelorabschlüsse ist von rund 5.200 im Vorjahr auf knapp 5.100 zurückgegangen, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass das Studienjahr 2014/15 in etwas geringerem Ausmaß vom Auslaufen von Studienplänen betroffen war als das Studienjahr davor. Die Anzahl der Masterabschlüsse stieg, was den Erfolg der Implementierung der europäischen Studienarchitektur an der Universität Wien belegt, im gleichen Zeitraum um

19 % auf rund 1.700 und macht mittlerweile bereits 18 % aller Abschlüsse aus. Die Zahl der Abschlüsse von Diplomstudien, die in den Rechtswissenschaften und in der Katholischen Fachtheologie, den Lehramtsstudien und einzelnen auslaufenden Diplomstudien wie Psychologie und Theater-, Film- und Medienwissenschaft erfolgten, liegt bei rund 2.400.

Rund 500 und damit 5 % aller Abschlüsse entfallen auf das Doktoratsstudium.

Die Abschlüsse österreichischer AbsolventInnen waren zu 79 % Bachelor- oder Diplomstudienabschlüsse (Erstabschlüsse). Während österreichische Studierende einen Anteil von 76 % an allen Erstabschlüssen haben, entfallen 32 % der Zweitabschlüsse auf Studierende anderer Staaten.

Der durchschnittliche Frauenanteil in den Erstabschlüssen (Bachelor-/Diplomstudien) lag im vergangenen Studienjahr bei 71 %, in den Masterstudien bei 65 % und in den Doktoratsabschlüssen bei 48 %.

### 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
		Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2014/15														
1 Pädagogik	Erstabschluss	183	42	225	17	4	21		0	1	1	200	47	247
	Weiterer Abschluss	15	3	18	1	2	3		0	1	1	16	6	22
	Gesamt	198	45	243	18	6	24		0	2	2	216	53	269
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	183	42	225	17	4	21		0	1	1	200	47	247
	Weiterer Abschluss	15	3	18	1	2	3		0	1	1	16	6	22
	Gesamt	198	45	243	18	6	24		0	2	2	216	53	269
2 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	246	70	316	79	23	102		17	2	19	342	95	437
	Weiterer Abschluss	60	33	93	25	14	39		16	8	24	101	55	156
	Gesamt	306	103	409	104	37	141		33	10	43	443	150	593
21 Künste	Erstabschluss	57	17	74	30	8	38		3	0	3	90	25	115
	Weiterer Abschluss	11	4	15	5	1	6		2	0	2	18	5	23
	Gesamt	68	21	89	35	9	44		5	0	5	108	30	138
22 Geisteswissenschaften	Erstabschluss	189	53	242	49	15	64		14	2	16	252	70	322
	Weiterer Abschluss	49	29	78	20	13	33		14	8	22	83	50	133
	Gesamt	238	82	320	69	28	97		28	10	38	335	120	455
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	Erstabschluss	429	197	626	180	90	270		22	19	41	631	306	937
	Weiterer Abschluss	73	37	110	29	22	51		8	7	15	110	66	176
	Gesamt	502	234	736	209	112	321		30	26	56	741	372	1.113
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss	233	71	304	128	48	176		15	15	30	376	134	510
	Weiterer Abschluss	24	17	41	14	9	23		6	2	8	44	28	72
	Gesamt	257	88	345	142	57	199		21	17	38	420	162	582
32 Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss	98	19	117	21	8	29		2	0	2	121	27	148
	Weiterer Abschluss	21	1	22	6	2	8		1	0	1	28	3	31
	Gesamt	119	20	139	27	10	37		3	0	3	149	30	179
34 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss	21	16	37	28	34	62		3	4	7	52	54	106
	Weiterer Abschluss	23	12	35	8	11	19		1	4	5	32	27	59
	Gesamt	44	28	72	36	45	81		4	8	12	84	81	165
38 Recht	Erstabschluss	77	91	168	3	0	3		2	0	2	82	91	173
	Weiterer Abschluss	5	7	12	1	0	1		0	1	1	6	8	14
	Gesamt	82	98	180	4	0	4		2	1	3	88	99	187

### 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
		Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2014/15														
<b>4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik</b>	Erstabschluss	89	78	167	13	21	34		5	6	11	107	105	212
	Weiterer Abschluss	64	69	133	20	23	43		3	7	10	87	99	186
	Gesamt	153	147	300	33	44	77		8	13	21	194	204	398
42 Biowissenschaften	Erstabschluss	63	17	80	8	4	12		3	1	4	74	22	96
	Weiterer Abschluss	44	23	67	13	8	21		2	3	5	59	34	93
	Gesamt	107	40	147	21	12	33		5	4	9	133	56	189
44 Exakte Naturwissenschaften	Erstabschluss	14	34	48	1	6	7		0	2	2	15	42	57
	Weiterer Abschluss	18	31	49	7	12	19		1	0	1	26	43	69
	Gesamt	32	65	97	8	18	26		1	2	3	41	85	126
46 Mathematik und Statistik	Erstabschluss	10	12	22	3	7	10		2	0	2	15	19	34
	Weiterer Abschluss	2	11	13	0	2	2		0	3	3	2	16	18
	Gesamt	12	23	35	3	9	12		2	3	5	17	35	52
48 Informatik	Erstabschluss	2	15	17	1	4	5		0	3	3	3	22	25
	Weiterer Abschluss	0	4	4	0	1	1		0	1	1	0	6	6
	Gesamt	2	19	21	1	5	6		0	4	4	3	28	31
<b>7 Gesundheit und soziale Dienste</b>	Erstabschluss	2	4	6	3	1	4		2	1	3	7	6	13
	Weiterer Abschluss	3	0	3	0	0	0		0	0	0	3	0	3
	Gesamt	5	4	9	3	1	4		2	1	3	10	6	16
72 Gesundheit	Erstabschluss	2	4	6	3	1	4		2	1	3	7	6	13
	Weiterer Abschluss	3	0	3	0	0	0		0	0	0	3	0	3
	Gesamt	5	4	9	3	1	4		2	1	3	10	6	16
<b>8 Dienstleistungen</b>	Erstabschluss	4	4	8	1	0	1		0	0	0	5	4	9
	Weiterer Abschluss	5	3	8	0	1	1		0	0	0	5	4	9
	Gesamt	9	7	16	1	1	2		0	0	0	10	8	18
81 Persönliche Dienstleistungen	Erstabschluss	4	4	8	1	0	1		0	0	0	5	4	9
	Weiterer Abschluss	5	3	8	0	0	0		0	0	0	5	3	8
	Gesamt	9	7	16	1	0	1		0	0	0	10	7	17
85 Umweltschutz	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1		0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	0	0	0	1	1		0	0	0	0	1	1

### 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit							Staatsangehörigkeit					
		Österreich			EU				Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr 2014/15	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
<b>Insgesamt</b>	Erstabschluss	953	395	1.348	293	139	432		46	29	75	1.292	563	1.855
	davon Diplomstudium	233	142	375	46	10	56		4	2	6	283	154	437
	davon Bachelorstudium	720	253	973	247	129	376		42	27	69	1.009	409	1.418
	Weiterer Abschluss	220	145	365	75	62	137		27	23	50	322	230	552
	davon Masterstudium	201	122	323	65	50	115		24	14	38	290	186	476
	davon Doktoratsstudium	19	23	42	10	12	22		3	9	12	32	44	76
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	3	4	0	1	1		0	1	1	1	5	6
	<b>Gesamt</b>	<b>1.173</b>	<b>540</b>	<b>1.713</b>	<b>368</b>	<b>201</b>	<b>569</b>		<b>73</b>	<b>52</b>	<b>125</b>	<b>1.614</b>	<b>793</b>	<b>2.407</b>
<b>Insgesamt</b>	Erstabschluss	1.073	431	1.504	331	128	459		58	23	81	1.462	582	2.044
	davon Diplomstudium	268	126	394	33	14	47		6	3	9	307	143	450
	davon Bachelorstudium	805	305	1.110	298	114	412		52	20	72	1.155	439	1.594
	Weiterer Abschluss	180	129	309	68	62	130		31	29	60	279	220	499
	davon Masterstudium	160	110	270	58	53	111		24	20	44	242	183	425
	davon Doktoratsstudium	20	19	39	10	9	19		7	9	16	37	37	74
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	4	6	0	1	1		2	4	6	4	9	13
	<b>Gesamt</b>	<b>1.253</b>	<b>560</b>	<b>1.813</b>	<b>399</b>	<b>190</b>	<b>589</b>		<b>89</b>	<b>52</b>	<b>141</b>	<b>1.741</b>	<b>802</b>	<b>2.543</b>
<b>Insgesamt</b>	Erstabschluss	1.194	453	1.647	366	125	491		67	23	90	1.627	601	2.228
	davon Diplomstudium	285	144	429	61	20	81		15	3	18	361	167	528
	davon Bachelorstudium	909	309	1.218	305	105	410		52	20	72	1.266	434	1.700
	Weiterer Abschluss	172	140	312	63	42	105		24	24	48	259	206	465
	davon Masterstudium	151	116	267	51	29	80		18	16	34	220	161	381
	davon Doktoratsstudium	21	24	45	12	13	25		6	8	14	39	45	84
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	3	6	6	5	11		0	4	4	9	12	21
	<b>Gesamt</b>	<b>1.366</b>	<b>593</b>	<b>1.959</b>	<b>429</b>	<b>167</b>	<b>596</b>		<b>91</b>	<b>47</b>	<b>138</b>	<b>1.886</b>	<b>807</b>	<b>2.693</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer (Kennzahl 3.A.2) zählt alle Abschlüsse ordentlicher Studien, die im abgelaufenen Studienjahr in der vorgesehenen Studienzeit plus ein Toleranzsemester (in Diplomstudien je Studienabschnitt) erfolgt sind. Bei der Betrachtung der Werte ist darauf hinzuweisen, dass ein großer Teil der Studierenden ein Studium nur Teilzeit (z. B. wegen Berufstätigkeit oder Betreuungspflichten) betreibt und daher den vorgesehenen Aufwand eines Vollzeitstudiums mit 1.500 Stunden pro Jahr aufgrund der finanziellen und/oder persönlichen Lage über einen längeren Zeitraum erstreckt.

Im Studienjahr 2014/15 erfolgten insgesamt rund 25 % der Abschlüsse (24 % bei ÖsterreicherInnen, 27 % bei übrigen EU-BürgerInnen, 28 % bei Studierenden aus Drittstaaten) in der vorgesehenen Zeit. Nach Studienart liegen die Anteile bei Bachelor- und Masterstudien, aber auch z. B. im Diplomstudium Rechtswissenschaften, bei 28 %, bei den Diplomstudien insgesamt jedoch nur bei 18 % und bei den Doktoratsstudien bei 15 %. In auslaufenden Studienplänen (wie sie derzeit insbesondere bei den Diplom- und Doktoratsstudien auftreten) zeigen sich vermehrt Anteile der Studienabschlüsse mit längerer Studiendauer. Generell tragen bereits länger eingerichtete Curricula bzw. das Auslaufen von Studienplänen zu einer

Erhöhung des Anteils verzögerter Abschlüsse bei. Der Kennzahlenwert hängt wesentlich davon ab, wie lange die Studien eingerichtet sind, was die Aussagekraft der Kennzahl beschränkt.

### 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2014/15			
EU	930	340	1.270
Drittstaaten	255	92	347
<b>Insgesamt</b>	<b>1.185</b>	<b>432</b>	<b>1.617</b>
<b>Studienjahr 2013/14 Insgesamt</b>	<b>1.200</b>	<b>446</b>	<b>1.646</b>
<b>Studienjahr 2012/13 Insgesamt</b>	<b>1.700</b>	<b>632</b>	<b>2.332</b>

Die Entwicklung der Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums folgt im Wesentlichen der Entwicklung der Anzahl der Studienabschlüsse (siehe Kennzahl 3.A.1), wobei in den vergangenen Jahren der Anteil der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt an allen Studienabschlüssen leicht gesunken ist, im Vergleich der Studienjahre 2013/14 und 2014/15 um 0,2 Prozentpunkte. Das Sinken ist auch auf Struktureffekte zurückzuführen: Der Anteil von BachelorabsolventInnen an den AbsolventInnen insgesamt ist heute deutlich höher als noch vor einigen Jahren. Da der Anteil der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt an allen Studienabschlüssen unter BachelorabsolventInnen niedriger ist als unter AbsolventInnen anderer Studien, ist insgesamt ein Sinken zu beobachten. In dieser Kennzahl werden lediglich Auslandsaufenthalte im Rahmen organisierter Mobilitätsprogramme berücksichtigt.

### 3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und Erschließung der Künste

#### 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Gesamt
2015	
<b>1 Naturwissenschaften</b>	<b>2.451,0</b>
101 Mathematik	333,5
102 Informatik	128,1
103 Physik, Astronomie	513,8
104 Chemie	349,8
105 Geowissenschaften	409,7
106 Biologie	687,6
107 Andere Naturwissenschaften	28,7
<b>2 Technische Wissenschaften</b>	<b>78,3</b>
201 Bauwesen	2,6
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	16,8
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,3
205 Werkstofftechnik	6,7
206 Medizintechnik	1,0
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	15,3
208 Umweltbiotechnologie	0,8
209 Industrielle Biotechnologie	0,5
210 Nanotechnologie	31,3
211 Andere Technische Wissenschaften	3,1
<b>3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften</b>	<b>397,7</b>
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	195,3
302 Klinische Medizin	15,8
303 Gesundheitswissenschaften	171,6
304 Medizinische Biotechnologie	3,3
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	11,7
<b>4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin</b>	<b>6,8</b>
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3,1
403 Veterinärmedizin	1,2
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	1,3
405 Andere Agrarwissenschaften	1,3

#### 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Gesamt
2015	
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	<b>2.273,9</b>
501 Psychologie	287,6
502 Wirtschaftswissenschaften	203,6
503 Erziehungswissenschaften	270,9
504 Soziologie	285,6
505 Rechtswissenschaften	691,1
506 Politikwissenschaften	223,2
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	77,5
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	130,7
509 Andere Sozialwissenschaften	103,8
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	<b>2.513,3</b>
601 Geschichte, Archäologie	568,8
601 Sprach- und Literaturwissenschaften	756,5
601 Philosophie, Ethik, Religion	916,4
601 Kunstwissenschaften	185,0
601 Andere Geisteswissenschaften	86,7
<b>Insgesamt</b>	
<b>Typus von Publikationen</b>	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	408
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2.283
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1.735
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2.268
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	999
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	2
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	26
<b>Gesamt</b>	<b>7.721</b>
<b>2014 Gesamt</b>	<b>8.025</b>
<b>2013 Gesamt</b>	<b>8.043</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WVBV 2010.

Die Gesamtzahl der Publikationen 2015 liegt mit 96 % des Vorjahrswerts annähernd auf dem Niveau der Zahl des Vorjahrs, dies stellt eine deutliche Steigerung gegenüber 2012 dar. Eine Steigerung um 4 % ist 2015 gegenüber 2014 bei den Publikationen in SCI-, SSCI- und A&HCI-Zeitschriften zu verzeichnen. Gemessen an der Anzahl der Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften insgesamt liegt ihr Anteil bei 57 % (2014: 54 %). Eine Detailaufstellung der Publikationen ist unter <http://www.univie.ac.at/bibliografischenachweise2015/> verfügbar.

### 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Vortrags-Typus							Vortrags-Typus								
	Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge				Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2015																
<b>1 Naturwissenschaften</b>	<b>96,7</b>	<b>477,8</b>	<b>574,5</b>	<b>220,5</b>	<b>784,9</b>	<b>1.005,4</b>		<b>168,8</b>	<b>279,9</b>	<b>448,8</b>	<b>1,0</b>	<b>1,0</b>	<b>2,0</b>	<b>487,0</b>	<b>1.543,7</b>	<b>2.030,7</b>
101 Mathematik	18,0	141,0	159,0	41,2	230,9	272,1		1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	60,2	371,9	432,1
102 Informatik	4,0	16,5	20,5	15,8	38,2	54,0		0,0	2,0	2,0	1,0	0,0	1,0	20,8	56,7	77,5
103 Physik, Astronomie	22,0	168,5	190,5	33,5	183,7	217,2		23,1	55,0	78,1	0,0	0,0	0,0	78,6	407,1	485,8
104 Chemie	21,5	69,8	91,3	20,6	58,4	79,0		35,8	53,1	88,9	0,0	0,0	0,0	77,9	181,4	259,2
105 Geowissenschaften	2,8	23,4	26,2	26,8	87,3	114,2		42,0	97,5	139,5	0,0	0,0	0,0	71,7	208,3	279,9
106 Biologie	28,3	55,5	83,8	81,9	181,8	263,7		66,9	72,3	139,3	0,0	1,0	1,0	177,2	310,6	487,8
107 Andere Naturwissenschaften	0,0	3,1	3,1	0,7	4,7	5,3		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	7,8	8,4
<b>2 Technische Wissenschaften</b>	<b>2,0</b>	<b>10,9</b>	<b>12,9</b>	<b>10,8</b>	<b>18,5</b>	<b>29,3</b>		<b>5,6</b>	<b>12,8</b>	<b>18,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>18,4</b>	<b>42,2</b>	<b>60,6</b>
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,0	0,0	0,0	2,5	1,3	3,8		1,0	2,0	3,0	0,0	0,0	0,0	3,5	3,3	6,8
203 Maschinenbau	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5
205 Werkstofftechnik	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,2	0,2	0,5	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,5
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,0	1,5	1,5	0,8	2,5	3,3		1,2	1,0	2,2	0,0	0,0	0,0	2,0	5,0	7,0
208 Umweltbiotechnologie	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0		0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
210 Nanotechnologie	1,5	8,7	10,2	7,0	14,2	21,2		2,5	9,4	11,9	0,0	0,0	0,0	11,0	32,2	43,2
211 Andere Technische Wissenschaften	0,0	0,8	0,8	0,0	0,5	0,5		0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	1,4	1,5
<b>3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften</b>	<b>20,6</b>	<b>18,2</b>	<b>38,8</b>	<b>65,2</b>	<b>87,9</b>	<b>153,1</b>		<b>36,2</b>	<b>19,6</b>	<b>55,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>122,0</b>	<b>125,7</b>	<b>247,7</b>
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	9,0	4,7	13,7	26,7	14,7	41,3		13,0	11,5	24,5	0,0	0,0	0,0	48,7	30,8	79,5
302 Klinische Medizin	0,7	0,7	1,3	2,8	1,3	4,2		0,2	0,2	0,5	0,0	0,0	0,0	3,8	2,2	6,0
303 Gesundheitswissenschaften	9,9	12,8	22,7	30,8	65,0	95,8		22,7	7,5	30,2	0,0	0,0	0,0	63,3	85,3	148,7
304 Medizinische Biotechnologie	0,0	0,0	0,0	0,8	0,2	1,0		0,3	0,3	0,7	0,0	0,0	0,0	1,1	0,6	1,7
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,0	0,0	1,0	4,2	6,7	10,8		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,2	6,7	11,8
<b>4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin</b>	<b>0,0</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>	<b>1,5</b>	<b>5,2</b>	<b>6,8</b>		<b>1,0</b>	<b>1,0</b>	<b>2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,5</b>	<b>7,2</b>	<b>9,7</b>
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,0	0,3	0,3	0,0	2,0	2,0		0,8	0,8	1,5	0,0	0,0	0,0	0,8	3,1	3,8
402 Tierzucht, Tierproduktion	0,0	0,0	0,0	0,5	1,0	1,5		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	1,0	1,5
403 Veterinärmedizin	0,0	0,0	0,0	1,0	2,0	3,0		0,2	0,2	0,5	0,0	0,0	0,0	1,2	2,2	3,5
405 Andere Agrarwissenschaften	0,0	0,6	0,6	0,0	0,2	0,2		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,8
<b>5 Sozialwissenschaften</b>	<b>66,2</b>	<b>131,4</b>	<b>197,6</b>	<b>670,0</b>	<b>920,4</b>	<b>1.590,4</b>		<b>36,2</b>	<b>31,3</b>	<b>67,5</b>	<b>5,0</b>	<b>14,4</b>	<b>19,4</b>	<b>777,4</b>	<b>1.097,6</b>	<b>1.874,9</b>
501 Psychologie	4,2	31,5	35,8	60,8	63,5	124,2		19,2	19,0	38,2	0,0	1,0	1,0	84,2	115,0	199,2
502 Wirtschaftswissenschaften	6,0	14,8	20,8	30,3	127,8	158,2		0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	36,3	143,7	180,0
503 Erziehungswissenschaften	12,7	18,5	31,2	117,7	85,2	202,8		6,3	3,5	9,8	1,0	2,0	3,0	137,7	109,2	246,8
504 Soziologie	16,7	7,2	23,9	141,6	121,9	263,5		4,7	4,7	9,3	2,0	2,3	4,3	164,9	136,2	301,1
505 Rechtswissenschaften	1,3	14,5	15,8	153,4	292,4	445,8		1,0	0,0	1,0	0,0	5,0	5,0	155,7	311,9	467,7
506 Politikwissenschaften	6,0	29,2	35,2	62,3	69,0	131,3		0,0	0,0	0,0	1,0	1,3	2,3	69,3	99,6	168,9
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	0,2	3,2	3,5	19,2	56,5	75,7		0,5	0,5	1,0	1,0	0,0	1,0	20,9	60,2	81,2
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	3,3	6,3	9,7	46,3	67,6	113,9		2,0	0,0	2,0	0,0	1,8	1,8	51,6	75,7	127,3
509 Andere Sozialwissenschaften	15,7	6,0	21,7	38,5	36,4	74,9		2,4	3,7	6,1	0,0	0,0	0,0	56,6	46,1	102,7

### 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Vortrags-Typus							Vortrags-Typus								
	Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge				Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2015																
<b>6 Geisteswissenschaften</b>	<b>106,2</b>	<b>157,1</b>	<b>263,3</b>	<b>708,8</b>	<b>1.056,2</b>	<b>1.765,0</b>		<b>16,2</b>	<b>11,4</b>	<b>27,6</b>	<b>18,0</b>	<b>39,6</b>	<b>57,6</b>	<b>849,2</b>	<b>1.264,3</b>	<b>2.113,5</b>
601 Geschichte, Archäologie	28,6	31,7	60,2	117,6	216,7	334,3		1,7	2,2	3,8	4,7	12,3	17,0	152,5	262,8	415,4
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	57,3	57,2	114,6	343,3	303,7	647,0		10,8	4,2	15,0	10,3	3,0	13,3	421,7	368,2	789,9
603 Philosophie, Ethik, Religion	12,9	66,5	79,4	176,0	457,0	633,0		1,8	1,0	2,8	1,0	22,0	23,0	191,7	546,5	738,2
604 Kunstwissenschaften	3,5	0,7	4,2	52,8	58,9	111,6		1,7	3,2	4,9	2,0	2,0	4,0	59,9	64,8	124,7
605 Andere Geisteswissenschaften	3,9	1,0	4,9	19,2	20,0	39,2		0,2	0,8	1,0	0,0	0,2	0,2	23,3	22,0	45,4
<b>Insgesamt</b>	<b>Veranstaltungs-Typus</b>															
	Veranstaltungen für überwiegend inländischen TeilnehmerInnen-Kreis															
	Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnen-Kreis															
	<b>Gesamt</b>															
<b>2014 Gesamt</b>	<b>335,7</b>	<b>877,0</b>	<b>1.212,7</b>	<b>1.882,6</b>	<b>2.956,3</b>	<b>4.838,8</b>		<b>264,3</b>	<b>357,7</b>	<b>622,0</b>	<b>30,5</b>	<b>59,0</b>	<b>89,5</b>	<b>2.513,1</b>	<b>4.249,9</b>	<b>6.763,0</b>
<b>2013 Gesamt</b>	<b>323,0</b>	<b>914,0</b>	<b>1.237,0</b>	<b>1.744,0</b>	<b>3.126,0</b>	<b>4.870,0</b>		<b>234,0</b>	<b>355,0</b>	<b>589,0</b>	<b>19,0</b>	<b>33,0</b>	<b>52,0</b>	<b>2.320,0</b>	<b>4.428,0</b>	<b>6.748,0</b>

<sup>1</sup> Auf Ebene der Ein- bis Dreisteller der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 W/BV 2010.

Die Gesamtzahl der Vorträge bei wissenschaftlichen Veranstaltungen 2015 liegt mit 94 % des Vorjahreswerts annähernd auf dem Niveau der Zahl des Vorjahres, dies stellt eine deutliche Steigerung gegenüber 2012 dar. Der Rückgang des Kennzahlenwerts von 2014 auf 2015 dürfte eher auf einen geringeren Erfassungsgrad zurückzuführen sein als auf die tatsächliche Zahl der gehaltenen Vorträge. Die Universität Wien ist laufend um eine Verbesserung des Erfassungsgrads der Kennzahlen bemüht. Der in dieser Kennzahl ausgewiesene Anteil der Vorträge auf Veranstaltungen für überwiegend internationalen TeilnehmerInnenkreis ist (von 65 % auf 68 %) leicht gestiegen.

### 3.B.3. Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Anzahl
2015	
Patentanmeldungen	30
davon national	0
davon EU/EPU	8
davon Drittstaaten	22
Patenterteilungen	5
davon national	1
davon EU/EPU	2
davon Drittstaaten	2
Verwertungs-Spin-Offs	1
Lizenzverträge	340
Optionsverträge	1
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	n.a.
davon Unternehmen	n.a.
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	n.a.
2014	
Patentanmeldungen	15
davon national	2
davon EU/EPU	6
davon Drittstaaten	7
Patenterteilungen	7
davon national	1
davon EU/EPU	2
davon Drittstaaten	4
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	295
Optionsverträge	2
Verkaufsverträge	1
Verwertungspartnerinnen und -partner	n.a.
davon Unternehmen	n.a.
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	n.a.

Zählkategorie	Anzahl
2013	
Patentanmeldungen	25
davon national	0
davon EU/EPU	9
davon Drittstaaten	16
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	1
Lizenzverträge	323
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	n.a.
davon Unternehmen	n.a.
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	n.a.

Details zu dieser Kennzahl: [www.univie.ac.at/universitaet/Wissensbilanz-Kennzahlen-2015](http://www.univie.ac.at/universitaet/Wissensbilanz-Kennzahlen-2015)

Die Anzahl der neuen Dienstleistungsmeldungen an der Universität Wien steigt kontinuierlich. Dementsprechend wurde eine relativ große Anzahl an Patentanmeldungen 2015 eingereicht. Dabei hält die Universität Wien an ihrer Strategie fest, setzt ausschließlich auf Qualität und verfolgt Patente nur, wenn aufgrund ihres Werts künftige Erlöse unmittelbar oder mittelbar erwartet werden können und wenn entsprechendes Engagement der ErfinderInnen erkennbar ist. Auch das Interesse an Ausgründungen unter MitarbeiterInnen und Studierenden der Universität steigt deutlich. Es ist daher zu erwarten, dass die Anzahl der Neugründungen von MitarbeiterInnen und Studierenden der Universität in den nächsten Jahren entsprechend steigen wird. Die Verwertung von universitären Technologien war im Bereich Software besonders erfolgreich.

Die hohe Anzahl an Lizenzverträgen ist auf die Vermarktung des Softwarepakets VASP (Vienna ab-initio simulation package) zurückzuführen. Diese Software wurde Ende der 1990er Jahre im Bereich der Computergestützten Materialphysik entwickelt und ist mittlerweile am Markt weltweit gut etabliert.